

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1911

222 (13.5.1911) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Martin Holzinger, verantwortlich für Chronik und Besondere: Wilhelm Romberg, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Berliner Bureau: Berlin W. Matthäikirchstr. 12.

Auflage: 33000 Exempl.

gedruckt auf 3 Zwilling-Notationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Nr. 222.

Karlsruhe, Samstag den 13. Mai 1911.

Telephon-Nr. 86.

27. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe Nr. 221 umfaßt 16 Seiten mit Unterhaltungsblatt Nr. 39; die Abendausgabe Nr. 222 umfaßt 12 Seiten; zusammen 28 Seiten.

Die Übungen des Beurlaubtenstandes in Frankreich.

P. Paris, 12. Mai. (Privat.) Der Kriegsminister Berthelet hat dem Präsidenten der Republik seinen Bericht über die Übungen des Beurlaubtenstandes im Jahre 1910 eingereicht. Es wird daraus ersichtlich, daß 690 996 (weit mehr als bei uns) Mann der Reserve und der Territorial-Armee einberufen wurden. Hieron haben nur 80,35 Prozent wirklich geübt. 26 500 Mann sind mit Rücksicht auf die Ueberbesetzungen befreit worden, die anderen wurden als krank bei der Ankunft oder nach einigen Tagen entlassen, trafen wegen Krankheit überhaupt nicht ein, erhielten Aufschub oder waren der Einberufung gar nicht gefolgt.

Mit dem Ergebnis der Übungen ist man angeblich sehr zufrieden gewesen. Im allgemeinen wurden die Leute schnell eingeleitet und schon am Tage nach ihrem Eintreffen auf die Truppenübungsplätze oder zu den im Manöver befindlichen Truppen abtransportiert. Von einer Wiederholung der Detailausbildung sah man ab, beschränkte sich vielmehr nur auf das, was für den Krieg Wert hat, d. h. Marschleistungen, Gefechtsübungen, Felddienst, Übungen in wechselndem Gelände, meist in Verbindung mit anderen Waffen.

Die für die erste Übung einberufenen Reservisten waren — dem kriegsmilitärischen Bericht zufolge — nach sieben Tagen von den aktiv dienenden Leuten in bezug auf Leistungen nicht zu unterscheiden. Nur 3 Prozent der Reservisten wurden während der Manöver krank oder marode. Von den 83 vorderen Truppenteilen, die aus zur zweiten Übung einberufenen Reservisten gebildet wurden, haben 74 auf Truppenübungsplätzen geübt, wo die besten Ergebnisse in bezug auf Schulung erzielt worden sind. Der Bericht bezeichnet es aber als notwendig, diese Reservistenverbände mit aktiven Cadres recht reichlich auszustatten.

Auch mit den Landwehreinheiten ist man im allgemeinen zufrieden gewesen. Beim XX. Korps haben zwei Landwehr-Regimenter sogar an den Manövern teilgenommen. Der Kriegsminister hält es jedoch für nötig, um die Verbände vollwertig zu machen, auf die Schulung ihres Offiziers- und Unteroffizierspersonals noch mehr Nachdruck zu legen und hat bestimmt, daß Landwehroffiziere, die sich in den ersten drei Tagen nach ihrer Einberufung als unfähig erweisen, aus ihrem Dienstgrade entfernt werden sollen. Aktive Armee und Einberuferte zusammen ergeben für 1910 weit über 1 Million gekräftigter Leute, die unter den Waffen als Vorbereitung für den Krieg geübt wurden.

Die Sozialdemokraten und die Stuttgarter Oberbürgermeisterwahl.

Karlsruhe, 13. Mai. Der sozialdemokratische „Volksfreund“ nimmt heute in einem längeren Artikel zu dem Ausgang der Stuttgarter Oberbürgermeisterwahl Stellung, indem er von vornherein für den Sieg des bürgerlichen Kandidaten das Auftreten des sozialdemokratischen Abgeordneten Viehsing, dann aber auch die Haltung der eigenen sozialdemokratischen Parteigruppen im Reich mit ihren radikalen Artikeln verantwortlich macht, die von den bürgerlichen Parteien als ganz besondere Wahlfähigkeit benutzt worden seien. Er schildert dann den Verlauf der gestrigen sozialdemokratischen Versammlung im Dindel-

aderischen Saale zu Stuttgart, welche statt des Sieges nun die Niederlage ihres Kandidaten vernahm. Da heißt es u. a.:

Genosse Dr. Lindemann, von jubelndem Beifall begrüßt, dankte zunächst allen, die bei dieser Wahl mitgewirkt haben.

Wir können mit dem Resultat wohl zufrieden sein. Einige hundert Stimmen mehr und der Sieg wäre an unsere Fahne geheftet worden. Der Moment rechtfertigt einen kurzen Rückblick auf die Wahl. Der Beschluß, einen eigenen Kandidaten aufzustellen, habe sich als durchaus zweckmäßig erwiesen. Wir hatten glänzende Versammlungen mit Zuhörern aus Kreisen, an die wir sonst mit unsern Ideen nicht herantröfen. Der Kampf hat die bürgerlichen Wähler aufgereizt. Nicht um Personen, sondern um eine Sache wurde gekämpft. Die Gründe unseres Mißerfolges wollte er nicht alle aufzählen, aber auf zwei Punkte von weittragender Bedeutung wies er hin. Wenn Lautenschlager jetzt gewählt sei, so verdränge er dies in erster Linie dem Abg. Viehsing, der gegen den Kandidaten seiner eigenen Partei eine Erklärung abgegeben habe; es sei Sache der Volkspartei, sich darüber mit Herrn Viehsing auseinanderzusetzen. Das Charakteristische dieses Vorgangs sei, daß ein Abgeordneter der Volkspartei einem Kandidaten in den Sattel geholfen habe, der getragen ist von den Nationalliberalen, dem Zentrum und den Konservativen.

Aber noch ein Punkt muß hervorgehoben werden; wir sind es der Partei schuldig, darauf hinzuweisen. Somit haben in den letzten Tagen die bürgerlichen Wähler gekämpft? Mit Auszügen aus Artikeln des „Vorwärts“, der „Leipziger Volkszeitung“ und der „Neuen Zeit“. Man kann tatsächlich gewiß verschiedener Meinung sein, aber man darf den eigenen Genossen nicht bei einer solchen Aktion, wie sie in Stuttgart vorgenommen wurde, in den Rücken fallen. Wenn wir aus diesem Wahlkampf das als Frucht heimtragen, die Anstalten anderer Genossen zu ächten und Meinungsverschiedenheiten bis nach dem Kampfe zurücktreten lassen, dann war dieser Kampf und der Mißerfolg nicht umsonst. Es müßte dafür gefordert werden, daß so etwas nicht mehr vorkommt. Mit einem Appell zu weiterer Arbeit schloß Gen. Dr. Lindemann unter großem Beifall seine Rede.

Und es heißt dann weiter im „Volksfreund“: Dieser Wahlkampf und die an der Taktik unserer Stuttgarter Genossen geübte Kritik hat den großen Gegensatz in den tatsächlichen Auffassungen innerhalb unserer Partei wieder einmal grell beleuchtet. Nach der Ansicht des „Vorwärts“, der „Leipziger Volkszeitung“ und der „Neuen Zeit“ müßte unsere Partei bei solchen direkten Wahlen aus Gründen der Reinhaltung des Prinzips auf eigene Kandidaten verzichten und bürgerliche Kandidaten in den Sattel heben. Daß eine solche Auffassung unmöglich vor der politischen Vernunft und Logik standhalten kann, ist unsere feste Ueberzeugung. Es ist ausgeschlossen, daß die deutsche Sozialdemokratie noch lange auf dem Boden eines solchen, die positive umgestaltende politische Tätigkeit negierenden Standpunkte beharren kann, denn die Konsequenzen würden zu den tollsten Absurditäten führen.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 12. Mai. Die allgemeine Vereinigung deutscher Buchhandlungsgehilfen, Zentralrat Berlin, hält am 4. Juni für ihre Mitglieder in Südbaden und Elsaß-Lothringen die 13. Landesversammlung in St. Privat bei Weh ab.

Pforzheim, 13. Mai. Der als Bankier und Bergwerksdirektor auftretende Schwindler Erich Schulze, der vor einigen Wochen einem hiesigen Fabrikanten Waren im Betrage von 5-6000 Mark unter betrügerischen Vorpiegelungen abnahm und seitdem von der Polizei gesucht wurde, ist in Berlin verhaftet worden.

Bogzberg, 12. Mai. Die Gemeinden Bobstadt, Ober- und Unterschüpf haben mit den Bergmanns-Elektrizitäts-Unternehmungen

Verträge abgeschlossen zur Lieferung von elektrischem Strom für Licht und Kraftbedarf.

Wertheim, 12. Mai. Die amtliche Lehrkonferenz für diesen Schulbezirk fand gestern im Mädchen-Schulhaus statt unter Leitung des Vorstandes des Groß-Kreis-Schulamtes, des Kreis-Schulrates Dr. Ingelmann von Tauberbischofsheim. Nach amtlichen Bekanntmachungen wurde mit einer Abteilung der obersten Mädchenklasse eine Lehrprobe aus dem Physikgebiet abgehalten. Zum gemüthlichen Teil kam man im Kettenaal zusammen, wo Kreis-Schulrat Dr. Ingelmann den Großherzogstoast ausbrachte und der Vorsitzende der freien Lehrkonferenz den besten Leiter des Schulkreises feierte.

Wädigheim (N. Buchen), 12. Mai. Die hiesige Schule wurde wegen Scharlach auf die Dauer von 14 Tagen geschlossen.

Offenburg, 13. Mai. Vor dem hiesigen Schwurgericht ging heute früh nach dreitägiger Verhandlung der Prozeß gegen den früheren Kreuzwirt in Bühl (Baden) Michael Zipp und Genossen zu Ende. Zipp wurde wegen Meineid, mehrfacher Verleitung zum Meineid, Betrugsversuch usw. zu fünf Jahren Zuchthaus und zehn Jahren Ehrverluft verurteilt. Die Mitangeklagten Fluharbeiter Stielmann und Zimmermann Würdel aus Willstadt (N. Rhei.) erhielten wegen Meineid zehn Monate und ein Jahr Gefängnis. Die Verbrechen liegen zumteil mehrere Jahre zurück. Unter dem Verdacht des Meineids wurden die als Zeuge geladenen Eheleute Johann Burkart aus Karlsruhe verhaftet.

W. vom Schwarzwald, 13. Mai. Trotz der beinahe überall niedergegangenen, teilweise heftigen Gewitter dauert die erhebliche Wärme fort. Gestern und heute überstieg im Schwarzwald bei anhaltend südöstlichem Luftzuge das Thermometer auf 25 C. Celsius.

Produktions-Einschränkungen in der Zigarren-Industrie.

Rh. Mannheim, 12. Mai. Der Verband der Zigarrenfabrikanten Unterbadens, der Pfalz und der angrenzenden Bezirke hat unter seinen Mitgliedern eine Umfrage über den gegenwärtigen Geschäftsgang veranstaltet. Von 90 Firmen, die insgesamt 21 300 Arbeiter beschäftigen, liefen Antworten ein. Daraus ergibt sich, daß sich nicht weniger als 47 Firmen mit insgesamt 10 200 Arbeitern zu Produktions-Einschränkungen genötigt sahen. Diese erfolgten hauptsächlich durch Verkürzung der Arbeitszeit; inmerhin mußten aber 25 Firmen auch zu Arbeiter-Entlassungen schreiten. 16 Filialbetriebe wurden vollständig geschlossen, bei weiteren 4 Filialen steht die Schließung in Aussicht. Von den 47 Firmen beschäftigen 27 weniger als 150 Arbeiter, 16 beschäftigen zwischen 150 und 600 Arbeiter und 4 beschäftigen mehr als 600 Arbeiter. Auch diejenigen 43 Firmen, die bis jetzt ihre Produktion noch nicht eingeschränkt haben, klagen zum größten Teil darüber, daß trotz vermehrter Beschäftigung ihre Lager überfüllt sind, und ein Teil davon erklärt, demnächst ebenfalls einschränken zu müssen. Als Grund wird allgemein der Konsumrückgang angegeben.

Aus den Nachbarländern.

Ludwigshafen, 12. Mai. Der Stadtrat beschloß die Ausführung einer Schwemmanalysen mit einem Kostenaufwand von drei Millionen Mark und Bildung eines Fonds von 600 000 M., aus dem die neuen Kanäle gebaut werden sollen. Das neue Projekt steht die Ausführung nach dem Rhein vor und wird dem Bezirksamt zur Genehmigung jetzt vorgelegt werden.

Ludwigshafen, 12. Mai. In der heutigen Stadtratssitzung interpellierte Stadtrat Körner den Oberbürgermeister wegen dem Gerücht der Steuerhinterziehung durch den verstorbenen Ehrenbürger der Stadt Ludwigshafen, Reichsrat Ritter Dr. von Clemm, wie sich die Stadt Ludwigshafen dazu stelle, da sie selbst sehr interessiert dabei sei.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Badischer Kunstverein Karlsruhe. Neu zugegangen: H. Brünner, Karlsruhe, „Winterlandschaft“ und „Torweg im Elsaß“. C. v. Freyberg, Karlsruhe, „Im Rübenfeld“. H. Halliday, Berlin, „Kollektion“. C. v. Hallabauer, München, „Lebende Frau“ und „Stilleben“. C. Hartmann, Elberfeld, „Bier Gemälde“. W. Hesse, Karlsruhe, „Bier Stilleben“. G. Jagerpacher, München, „Gefangener“. A. Kühn, München, „Mädchenakt“. A. Lemmer, Karlsruhe, „Morgenjonne“. S. v. Leih, Daxau, „Kollektion“. A. Martin, Karlsruhe, „Blumenstrauß“. H. Moest, Karlsruhe, „Damenbildnis“. Prof. S. Müller, Daxau, „Kollektion (Nadelzeichnungen)“. J. W. Schüle, München, „Belgisches Seebad“ und „Armeleutendiertel in Brügge“. J. Schult, München, „Hirtinmädchen“. W. Stumpf, Wolfahrtshausen, „Vorfrühlingstag“. W. Teufel, München, „Schwestern“. C. Wetter, München, „Am Paulanerplatz“. A. v. Waldenburg, Großleipe, „Stalensische Landschaft“. I. Wolter, Karlsruhe, „Am Fluß“.

Selz (A. Raftatt), 13. Mai. Beim Fundamentgraben bei einem Neubau wurden in einer Tiefe von 1 1/2 Meter 50 bis 60 römische Geschützgelbe gefunden. Es bestätigt sich damit aufs neue, daß hier eine stark besetzte römische Niederlassung bestand, die wohl bewehrt ihren Platz verteidigte. Diese Geschützgelbe wurden mit Wurfmägen gegen den Feind geschleudert.

Freiburg, 13. Mai. Der berühmte Internist, Wirklicher Geheimrat Professor Dr. Christian Bäumer vollendet heute sein 75. Lebensjahr. Sein Geburtsort ist Buchau in Oberfranken (Bayern). Erz. Bäumer leitete von 1876-1909 als Nachfolger Rufmanns die medizinische Universitätsklinik in Freiburg. Der Gelehrte gilt als eine Autorität auf dem Gebiete der inneren Medizin. Gründliches, auf reicher Erfahrung begründetes Wissen erwarb ihm den bedeutenden Ruf. Als Fachschriftsteller publizierte er sehr viele Abhandlungen.

Mannheim, 13. Mai. Zum Anlauf einer Reihe graphischer Blätter, die aus der derzeitigen Meisterausstellung ausgewählt worden sind und Eigentum der hiesigen Sammlung werden sollten, hat Kommerzienrat Dr. Brofen 2000 Mark zur Verfügung gestellt.

Honan, 12. Mai. Heute früh verübte der Schauspieler Willy Schneider, der längere Zeit am hiesigen Stadttheater als Regisseur und erster Charakterkomiker tätig gewesen und für die Sommermonate

am Komödienhaus in Frankfurt engagiert war, Selbstmord. Man glaubt, daß der die Tat aus gekränktem Ehegeiz verübte.

Rüdesheim a. Rh., 12. Mai. Die Rheingaugenpiele auf der Brämerburg in Rüdesheim gehen mit dem werdenden Frühling ihrer Bewirtlichung entgegen. Der Garten der Niederburg wird nach den Direktiven des Theaterfachmannes und Leiters des Wiesbadener Residenztheaters, Dr. Hermann Rauch, in eine Freilichtbühne verwandelt, auf der das rheinische Sagenpiel „Gisela Brämer von Rüdesheim“ von C. Spielmann durch erste Künstler interpretiert werden soll. Dr. Hermann Rauch, dem Leiter des Unternehmens, steht Wilhelm Clobes, der durch seine Erfolge an den Wiesbadener Bühnen bekannt gewordene rheinische Schriftsteller als Dramaturg und Fritz Schlotthauer, der Oberregisseur des Mainzer Stadttheaters, als Regisseur zur Seite. Die Hauptrollen des Sagenpiels liegen in den Händen von Frieda Eichelheim vom Wiesbadener Hoftheater, Eise Herrmann vom Mainzer Stadttheater, Hermann Kesselträger vom Wiesbadener Residenztheater u. a. namhaften Künstlern benachbarter Bühnen.

Wien, 13. Mai. (Tel.) Das Befinden Molnars hat sich gebessert. Das Gerücht, daß ein Selbstmord des Schriftstellers vorliege, wird von den Freunden Molnars entschieden bestritten.

Paris, 12. Mai. (Priv.) Gabriele d'Annunzio hat sich nach längerem Aufenthalt in Paris dazu entschlossen, sein neues Theaterstück „Das Wunder des hl. Sebastian“ in französischer Sprache zu schreiben und in Paris zur ersten Aufführung zu bringen. Debussy hat dazu eine Szenenmusik geschrieben und die Ausstattung des im 14. Jahrhundert spielenden Stückes wird im Chatelet so großartig sein, daß sich die Kosten jeden Abend auf 32 000 Franken belaufen werden. Die russische Tänzerin Ida Rubinstein wird sich in der Rolle des Heiligen zum erstenmal als Schauspielerin zu bewähren suchen.

Groß. Hoftheater Karlsruhe.

Karlsruhe, 13. Mai. Am Groß. Hoftheater ging gestern der „Waffenschmied“ von Vorhng seit längerer Zeit wieder einmal in Szene. Für die erkrankte Frau Wärmersperger hatte ursprünglich Frau Kallenese die Partie der Marie übernommen, und als auch sie gestört ablagte, sprang Frau Hans-Zöpfel vom Königl. Theater in Wiesbaden

hilfsbereit ein. Sie fügte sich dem Ensemble in anerkennenswerter Weise an. Herr Keller sang mit würdigem Humor den Stabinger, Herrn van Gortoms ansprechendes Organ erkante voll und warm und Herr Bussard als Georg war flott und frisch, dabei außerordentlich gut disponiert. Der Ritter aus Schwaben, von Herrn Dapper dargestellt, hatte einen großen und verdienten Heiterkeitserfolg für sich, wie auch die Zementraut des Fr. Friedlein recht gefiel. Die musikalische Leitung hatte Herr Hofmann in Händen. Das Publikum war sehr beifallsfreudig und spendete nach jeder Nummer reichlichen Applaus.

Karlsruhe, 13. Mai. Mit der morgigen Aufführung des „Rheingold“ wird zum zweiten Male in diesem Spieljahr Wagners Tetralogie „Der Ring des Nibelungen“ eingeleitet. Nach der bei der letzten Ringaufführung im Dezember bewährten und von den auswärtigen Besuchern willkommen geheißenen Wahl zweier Sonntage für den Anfang und das Ende des Zyklus wurde die „Götterdämmerung“ auf Sonntag, den 21. Mai, gelegt. Die drei ersten Abende, das „Rheingold“, die „Walküre“ am Dienstag, den 16., und „Siegfried“ am Freitag, den 19., finden dabei auch zum zweiten Male im Jahresabonnement statt. Den Bräuhelden in „Siegfried“ und „Götterdämmerung“ wird Frau Rösche-Endorf ihre bewährte Kraft leihen; diese beiden von der Künstlerin hier zum erstenmal im Zusammenhang übernommenen Partien von einer so stimmgewaltigen Vertreterin dargestellt zu sehen, dürfte von hohem Interesse sein. Frau Rösche-Endorf wird außerdem am 21. Mai als Isolde in „Tristan und Isolde“ auftreten.

Außer einer Aufführung von Wieds Satyrspiel „2x2=5“ am Donnerstag den 18., fällt dem Schauspiel am Samstag den 20. die erste Wiederholung des neuinstudierten „König Richard III.“ zu. Für die übernächste Woche gebent das Schauspiel ferner die Erstaufführung von Hartlebens „Lore“ und Apels „Sonnensüßers Höllenfahrt“ fertig zu stellen und dann Kleists „Hermanns Schlacht“ vorzubereiten. Für Anfang Juni ist eine Aufführung des „Tannhäuser“ und die Wiederaufnahme des „Banadetrieh“ geplant. Nach Abschluß der Ringaufführung wird sich die Oper nachdrücklich mit der Einföhrung von Humperdincks „Königsliedern“ beschäftigen, so daß dies Werk um die Mitte des Juni aufführungsbereit sein dürfte.

Dr. von Clemm habe bis 1899 in Ludwigshafen gewohnt und wenn die Zeitungsnachricht auf Wahrheit beruhe, hätte die Stadt für die 9 Jahre einen Regreß-Anspruch von 500 000—700 000 Mark zu machen. Die Affäre rufe in der Bürgerschaft große Aufregung hervor, es wäre höchste Zeit, daß die Regierung endlich in dieser Sache eine Klarstellung gebe. Oberbürgermeister Kraft erwiderte, man wisse bis jetzt nichts als die Zeitungsnachricht. Solange keine definitive Klarstellung erfolgt sei, könne die Stadt in dieser Sache nicht vorgehen. Sobald diese erfolgt sei, würde nichts verjährt werden. Man würde dann in Gemeinschaft mit der Dorfgemeinde Hardt vorgehen, die bereits die Initiative ergriffen hätte. Vertrauliche Erkundigungen habe er bereits eingezogen.

Speyer, 13. Mai. Am Sonntag, den 28. Mai, veranstaltet der Radfahrerklub „Vorwärts“ Speyer eine Fernfahrt Speyer-Weins-Speyer (200 Kilometer). Es stehen 150 M. Geldpreise zur Verfügung.

Bad Dürkheim, 12. Mai. Die Anmeldungen der einzelnen Ortsgruppen des Pfälzer Waldvereins zu dem am 14. Mai stattfindenden Hauptausflug sind fast sämtliche eingelaufen. Die Ortsgruppe Berlin beteiligt sich ebenfalls an dem Feste. Außerdem werden von den außerpfälzischen Ortsgruppen diejenigen der Städte Würzburg, Nürnberg, Karlsruhe und Frankfurt a. M. teilweise sehr zahlreich vertreten sein. Die Stadt Bad Dürkheim selbst legt festlich auf. Der Festplatz, in schönster Lage Dürkheims, prangt in herrlichem Tannenschmuck.

Von der Luftschiffahrt.

M. Köln, 13. Mai. (Privattelegraph.) Zu dem in der letzten Nummer des Militärwochenblattes veröffentlichten Artikel wegen des Verbots des Ueberfliegens von Festungen bemerkt die „Kölnische Zeitung“: Unsere Haltung gegen das Verbot entspringt aus der berechtigten Wahrnehmung der Interessen der Stadt Köln, und wir fühlen uns durch die bisher angegebenen Gründe für die Notwendigkeit des Verbots in keiner Weise widerlegt. In der Militärverwaltung in höherem Sinne wird, wie man offen aussprechen muß, geradezu ein Mißbrauch mit dem Wort „Geheimhaltung“ getrieben, und einen Ausfluß dieser Gemütsstimmung sehen wir auch in dem Erlaß gegen das Ueberfliegen der Stadt Köln. Für Metz, Straßburg u. a. mögen diese Vorkehrungsmaßregeln geboten sein, ohne daß daraus folgt, sie müßten verallgemeinert werden.

Paris, 13. Mai. (Tel.) In Issy les Moulinaux geriet gestern durch Warmlaufen des Motors der Flugapparat des Aviatikers Collier in Brand, als der Flieger im Begriff stand, einen Flug zu machen. Der Apparat war in wenigen Minuten vernichtet, der Fahrer konnte sich aber in Sicherheit bringen.

Petersburg, 12. Mai. (Tel.) Der Verortklub hat einen Ausschuß zur Ausbildung einer Fliegerabteilung für Kriegszwecke gebildet. Der Kriegsrat hat angeordnet, daß jährlich zehn Generalstabs-offiziere zu den Luftschiffabteilungen abkommandiert werden sollen, um praktische Übungen vorzunehmen.

Vermischtes.

Berlin, 13. Mai. (Tel.) Das große Los der preussischen Klassen-Lotterie in Höhe von 500 000 Mark wurde heute vormittag gezogen. Es fiel auf die Nr. 12 332, die in kleinen Anteilen in Berlin und Duisburg gespielt wird. (Ohne Gewähr.)

Breslau, 12. Mai. (Tel.) Zum Duell in Oels erzählt die „Breslauer Zeitung“, daß der kampfunfähig gemachte Freiherr v. Pos auf dem Wege völliger Genesung sich befindet, da die gegnerische Kugel die Lunge nicht verletzte. Als Ursache des Zweikampfes sollen, wie in der Stadt verbreitete Gerüchte wissen wollen, Familienangelegenheiten in Frage kommen.

Bamberg, 13. Mai. (Tel.) Eine schwere Bluttat wurde in Ober-Burmach bei Gunzenhausen in Mittelfranken verübt. Dort ermordete der Bauer Johann Schuster seinen Schwager, weil dieser einen Bauernhof, auf den er selbst Anspruch zu haben glaubte, geerbt hatte. Schuster überfiel seinen Schwager im Walde bei der Arbeit, schoß ihn nieder und tötete ihn vollends durch zahlreiche Messerstiche ins Genick. Darauf ertränkte er sich in einem nahen Bächlein.

Jülich, 13. Mai. (Tel.) Der Regierungsrat des Kantons Jülich hat gegen die freireisenden Maurer das Aufheben von Militärbeschlüssen. Massen-Versammlungen und Demonstrationen verboten. Alle an Streikvergehen beteiligte Ausländer werden ausgewiesen. Bei neun Personen, darunter zwei Deutschen, ist das bereits geschehen.

Unfälle.

Reims, 13. Mai. (Tel.) Während einer Feldübungsübung des 28. Dragoner-Regiments in der Nähe von Rilly rannten zwei Schwadronen auf einander. Zahlreiche Reiter kamen zu Fall. Zwei erlitten schwere Verletzungen, einer davon ist bereits gestorben.

Rotterdam, 13. Mai. (Tel.) Als 300 Glasbrennarbeiter in Leerdam (Provinz Südholland) auf einem Holzgerüst standen, um photographiert zu werden, stürzte das Gerüst ein. Aus den Trümmern wurden 14 Schwerverletzte hervorgeholt. Eine größere Anzahl ist leicht verletzt.

Kleine Zeitung.

Die Hochzeit der Zigeunerprimas. In einem Artikel „Großstadtzigeuner“ der Zeitschrift „Ueber Land und Meer“ erzählt Ernst Seiffert von der Hochzeit des Primas der in und um Berlin lebenden Zigeuner. Bei einer vornehmen Zigeunerhochzeit, wie die des jungen Petermann mit einer auffallend schönen Zigeunerin, Stammbaum Müllerstraße, die kürzlich stattfand — kann die Feierei natürlich gar nicht Geld genug kosten. Dann will der Zigeuner einmal den großen, vornehmen Herrn spielen, und wohl dem Gastwirt, der einer Zigeunerhochzeit auf einige Tage seine Räume öffnen kann, er verdient Tausende! Bei der oben erwähnten Hochzeit legte zum Beispiel der Vater des Bräutigams fünftausend Mark als „Anzahlung“ vor die entzückten Augen des Wirts auf den Tisch des Hauses. — Trotzdem soll der Wirt nicht zu bewegen gewesen sein, seine silbernen Löffel zur freundschaftlichen Benutzung zur Verfügung zu stellen, denn — Zigeuner bleibt Zigeuner. Das mußten die eifrigen Photographen und Journalisten auch erfahren, die ob ihrer berufsmäßigen Neugier mit wahrer Virtuosität geneppt wurden.

Was kostet die Claque? Vor den Pariser Vorstadtheatern spielt sich allabendlich folgender Vorgang ab: Es schlägt 8 Uhr, die Vorstellung muß alsbald beginnen. Noch einige Leute gehen zur Rasse, dann ist Ruhe. Vor dem Theater aber stehen noch Dutzende von jungen Leuten, Bohémiens und Studenten aller Fakultäten, in Gruppen beieinander. Worauf sie wohl warten? Da tritt ein Herr im eleganten Gewand aus dem Theater heraus, spricht einige Worte zu den Wartenden, und hereinpazieren diese Herren. Freiplätze? fragt man sich. Nein, es ist die Gelegenheitsclaque der Vorstadtheater, die sich allabendlich einstellt und nach den nötigen Instruktionen durch den Herrn Direktor ihre Freibillette in Empfang nehmen. Sie sollen nichts und tun ihre Pflicht so gewissenhaft wie die teuer bezahlte Berufsclaque der großen Theater. Eine Preisliste der Pariser Claque aus den siebziger Jahren des vorigen Jahrhunderts finden wir in einem kürzlich in Paris erschienenen Werte „Das Leben beim Theater“. Der Verfasser, Conailhac, gibt da folgende Zahlen: einfache Beifallsclaque 4 Mark; doppelte Salve 16 Mark; dreifache Salve 20 Mark. Einfaches Lachen 20 Mark; unbegrenzter Lärm 40 Mark; Beifallsclaque, dieser quert niedergebückt, dann

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Berlin, 13. Mai. (Privattelegraph.) Die Vermehrung der deutschen Seebesatzungen wird im kommenden Etatsjahr fortgesetzt. Auch Emden wird durch Verstärkung der Besatzung und durch Sicherungsanlagen des Hafens zu einem neuen deutschen Flottenstützpunkt ausgestaltet.

Kom, 12. Mai. Der Heilige Stuhl hat an alle Bischöfe ein Rundschreiben gerichtet mit Einladungen, im nächsten Jahre Pilgerfahrten nach Kom zu organisieren.

Paris, 13. Mai. Durch die bei dem Mechaniker Doucet beschlagnahmten Ordensdiplome sollte den Abnehmern die Berechtigung zum Tragen von phantastischen, ordensähnlichen Abzeichen gewährt werden. Doucet, der sich angeblich auch Marquis de Norme nannte, hatte zahlreiche Vereine gegründet, deren Titel z. B. an die alten Ritterorden erinnerten, z. B. „Ritter zum Heiligen Sebastian“, „Ritter vom großen Eidschwur“, „Spanische Ritter v. Heiligen Johannes dem Täufer“ usw. Doucet wurde aufgefordert, sich zur Verfügung der Gerichtsbehörde zu halten.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 13. Mai. Am Bundesratsstische Staatssekretär Dr. Delbrück. Präsident Graf Schwerin-Bömig eröffnet 10,15 Uhr die Sitzung. Die Beratung der

Reichsversicherungsordnung wird beim § 343 (Wahl des Vorsitzenden und des Vorstandes der Landrentenklassen) fortgesetzt. Gleichzeitig beraten wird der § 349 (Wahl der Beisitzer der Landrentenklassen). Die Wahl erfolgt durch die Vertretung der Gemeindevorstände.

Die Freireisenden und Sozialdemokraten beantragen die Streichung dieser Paragraphen. Abg. Hegner (F. Sp.): Durch die Bestimmungen der §§ 343 und 349 wird die Zusammenlegung des Vorstandes der Landrentenklassen einer Körperschaft übertragen, die gar kein oder nur ein geringes Interesse an den Kassen hat.

Abg. Stöckel (Soz.): Die beiden Paragraphen sind die realistischen und geschäftlichen Bestimmungen des ganzen Gesetzes. Tatsächlich wird der Vorstand nicht gewählt, sondern vom Kreisausschuß ernannt werden. Der Hauptmachthaber wird dadurch wieder der preussische Landrat.

Abg. Kulleski (Pol.) wünscht die Streichung der Paragraphen, die den Landarbeitern noch nicht einmal den Schein der Selbstverwaltung geben würden.

Ministerialdirektor Caspar: Mit allem Nachdruck muß ich dagegen Vernehmung einlegen, daß von Ausnahmefällen und von Entziehung die Rede ist. (Lachen links.) Im Gegenteil wird für die Landarbeiter eine wesentliche Besserung der Lage geschaffen.

Abg. Urtzsch (kon.): Aus rein praktischen Gründen ist es nicht möglich, den Versicherern das Wahlrecht zu übertragen. Wegen der rühmlichen Entfernung würde das Wahlrecht nur in beschränktem Umfange ausübt werden können.

In namentlicher Abstimmung wird Paragraph 343 mit 170 gegen 103 Stimmen bei vier Enthaltungen und Paragraph 349 mit 179 gegen 86 Stimmen bei vier Enthaltungen angenommen.

Präsident Fallières' Reise nach Brüssel.

Brüssel, 13. Mai. Einem heißen katholischen Blatt zufolge haben während der Anwesenheit des Präsidenten Fallières in Brüssel zwei Unterredungen stattgefunden, welche politischen Charakter trugen. Die erste dieser Unterredungen erfolgte in Beeten zwischen dem Präsidenten Fallières und dem belgischen Finanzminister Ribaut. Hierauf fand ein Meinungsaustausch zwischen dem französischen Minister des Innern, Cruppi, und dem belgischen Minister des Innern, Daignan, statt. Man ist überzeugt, daß der Abschluß eines Handelsabkommens zwischen Belgien und Frankreich durch diese Konferenz gefördert worden ist.

Brüssel, 12. Mai. Präsident Fallières hat vor seiner gestrigen Abreise dem Oberbürgermeister von Brüssel 10 000 Francs für wohltätige Zwecke übergeben.

Die Ereignisse in Marokko.

Paris, 12. Mai. (Agence Havas.) Aus Fez wird vom 6. Mai gemeldet: Die Ernennung Zeratus zum Pascha der Stadt wurde als notwendig erachtet, zur Unterdrückung der von der Bevölkerung gemachten Versuche, sich zu empören. Mehrere Bänder benutzten die Gelegenheit, um die Bäder zu plündern, wobei einige Personen getötet wurden. Der Maghzen ergriff energische Maßnahmen und verstärkte namentlich die Wachenposten. Die Aufständigen wiederholten durch Abgesandte ihre Bemühungen, die Abdankung Muley Hafids durchzuführen, mit dem Versprechen, daß den Europäern kein Leid geschehen soll.

Die Vorgänge in Rußland.

Petersburg, 12. Mai. In der Verhandlung gegen den ehemaligen Stadthauptmann Reinbott, der, wie gemeldet, sich wegen Mißbrauch der Amtsgewalt, Erpressung, Unterschlagung von Staatsgeldern usw. vor Gericht zu verantworten hat, sagte ein Revisionsbeamter als Zeuge aus: Reinbott berich-

tete dem Ministerium des Innern förmlich, daß die angemessenen Geldsummen verausgabt seien, während tatsächlich 115 000 Rubel auf der Moskauer Kommerzbank deponiert seien. Reinbott bestritt dies und erklärte, nach der Auflösung der Reichsduma herrschte in Moskau große Unruhe. Er mußte vielfach für Zwecke der politischen Polizei Geldmittel verwenden, die für andere Zwecke verabsolgt werden sollten.

Petersburg, 13. Mai. Etwa 20 Mitglieder der Reichsduma, unter ihnen auch der Vizepräsident Wolonski, sind aus der nationalistischen Partei ausgetreten, um eine neue Fraktion zu bilden. Diese nennt sich „Partei der unabhängigen Nationalisten“ und steht zwischen den Nationalisten und Okzobristen. Der Hauptpunkt ihres Programmes ist Stärkung der Reichsidee, aber ohne russisch-nationalistischen Chauvinismus gegenüber den fremden Stämmen im Reich.

Moskau, 13. Mai. Der Generalgouverneur der Mandschurie hat die Einführung einer Steuer von 20 Prozent für Verkäufer und von 10 Prozent für Käufer von Korn angeordnet.

Vom Balkan.

Konstantinopel, 13. Mai. Die Kretaschumächte erwägen die Entsendung von Raids nach Kreta. In heftigen diplomatischen Kreisen verlautet, daß die Schumächte nicht geneigt seien, Anlaß zu Zwischenfällen auf Kreta zu geben. Der französische Vertreter hat sich im Namen seiner Regierung bereits gegen die Entsendung von Raids erklärt.

Die mexikanische Frage.

Chihuahua, 12. Mai. Der ganze Distrikt von Durango und Torreon mit den dazwischen gelegenen Orten befindet sich in einem an Anarchie grenzenden Zustande. Die Aufständischen umginkelten Torreon, Durango, Zacatecas und Parral. Zweitausend Aufständische rüden, wie gemeldet, gegen Chihuahua vor. Eine bewaffnete Menge plünderte den Vorort Nombre de Dios angeführt einer 1500 Mann starken Besatzung.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.) Sonntag, den 14. Mai: Arbeiterbildungsverein. 9 U. vorm. Radtour n. d. Ettlinger Schanzen. 1. Arbeitssportklub Germania. 7 Uhr Lokalweise im grünen Berg. Reichthemer Fußballverein. 2. 3/4 u. 5 Uhr Spiele. 8 Uhr Unterh. Fußballklub Germania. Wettpiele. Fußballklub Germania. 2 u. 3/4 Uhr Spiele. Fußballklub Hönitz. 10/11, 1/4, 3 u. 5 Uhr Wettpiele. Gelangverein Freundsch. Familienausflug. 2 Uhr Vintenheimer Tor. Kolosseum. 4 und 8 Uhr Vorstellung. Männerturnverein. Turnfabri. Abfahrt 5.44 Uhr. Männergymnastikverein. 2/4 Uhr Tanzausflug. Festhalle in Daxlanden. Radfahrergesellschaft. Gartenfest in Kaffergarten. Rheinl. Germania. Schul- u. Tourenruben. Abds. Jullst. Moninger. Schwarzwaldd. Ausfl. Abfahrt 6.16 Uhr vom Mühlburg. Tor. Stadtpark. 4 Uhr Konzert der Feuerwehrgesellschaft Karlsruhe. Turngesellschaft. 4 Uhr Ausflug nach Durlach. Ver. i. Bewegungsspiele. 2 U. Tanzausfl. Waldhorn i. Teufelsmeur. Wettkinematograph, Kaiserstraße 133. Vorstellungen von 11—11 Uhr.

Wie man die Schuppenbildung beseitigt.

Von einem Spezialisten. Es ist eine allbekannte Tatsache, daß die Bildung von Kopfschuppen für fast alle Krankheiten des Haarwuchses verantwortlich zu machen ist, insbesondere auch für das Ausbleiben und das frühzeitige Ergrauen der Haare. Manchen dürfte daher das nachstehende Rezept zur Vereitigung eines bewährten Hausmittels willkommen sein, von welchem ein hervorragender Spezialist nach genauen und weitgehenden Versuchen erklärt hat, es beseitige die Schuppenbildung meist schon bei ein- bis dreimaliger Anwendung vollständig. Man kann sich dies Rezept leicht von irgend einem Apotheker oder Droguisten zusammenstellen lassen: 85 gr Bay-Rum, 30 gr Livola de Composee, 1 gr krist. Menthol. Dies wird ordentlich durcheinandergeschüttelt und ist dann nach heftigem Schütteln gebrauchsfertig. Die fertige Flüssigkeit, welche man sich übrigens auch durch Zufügung von 1/2 Teelöffel besseren Parfüms parfümieren lassen kann, reibe man morgens und abends mit den Fingern leicht die Kopfhaut ein. Dieses Rezept ist kein Haararzneimittel, es ist aber unübertrefflich zur Stärkung des Haarwuchses und erweitert sich bei frühzeitigem Ergrauen des Haars als sehr dienlich zur Wiederherlangung seiner natürlichen Farbe. 4350a

Salit
das Einreibemittel
Rheumatische Schmerzen, Reissen, Hexenschuss. In Apotheken Flasche M 1,20.

M. p. Taktloser Größenwahn. Die Kriegsakademie der Vereinigten Staaten-Bundesarmee, am Potomacfluß bei Washington, die eine Generalschule für ältere Hauptleute und jüngere Stabsoffiziere ist, wird in einem illustrierten Aufsatze (eines Herrn William Atherton du Puy) kritisch beleuchtet, der sich in den Sonntagsausgaben einer großen Zahl bedeutender amerikanischer Zeitungen abgedruckt findet. Wir entnehmen die folgende, einigermaßen bezeichnende Einleitung des Artikels, dem „Times-Democrat“ vom 23. v. M. Es heißt dort: „Wir sind wir im Kriege mit Deutschland, und wären unsere Truppen bis auf zehn Meilen an Berlin herangekommen (!), so würde die amerikanische Führung über die Geländeverhältnisse in der Nähe der deutschen Reichshauptstadt derartig genau informiert sein, daß unsere Geschütze so gerichtet werden könnten, um ohne weiteres das Kaiserliche Schloß oder jedes andere öffentliche Gebäude in Trümmer zu legen. Die Kanoniere würden im Dunkeln und über die umliegenden Hügel hinwegschießen können, denn sie wären imstande, die Höhen- und Seitenrichtung nach den von unserer Kriegsakademie vorbereiteten Karten zu nehmen und würden daher noch sicherer treffen, als wenn es sich um Feuer mit direktem Anvisieren handelte. Jede Anhöhe, jeder Wasserlauf, jedes Stück offenen Terrains in der ganzen Berliner Umgebung wäre unseren Leuten bekannt. . . . Denn die Vereinigten Staaten unterhalten eine Institution, deren Auftrag es ist, die Vorbereitungen für den Krieg auf das genaueste zu treffen.“ Vor der fäuletragenden Front des so belungenen Heims der Yankee-Kriegsgöttin steht — die Bronze-Statue Friedrichs des Großen, die einst der Kaiser dem amerikanischen Volke zum Geschenk gemacht hat.

Die Salaterin. In München betrat, festlich aufgedonnert, ein junges Fräulein als Zeugin den Gerichtssaal. Sie gab bei der Nennung ihres Namens an, daß sie Salaterin sei. „Was sind Sie?“ fragte der Vorsitzende. „Salaterin.“ beharrte die Gefragte, und erklärte dann, daß sie Küchengeldin in einem großen Restaurant sei und dort ausschließlich mit der Zubereitung des Salats beschäftigt sei. Die Auseinandersetzung im Gerichtssaal erregte allgemeine Heiterkeit. Aus der Wortführung ist übrigens nicht ohne weiteres zu erkennen, daß die männliche Form der Salaterin ist, fälmaler z. B. auch die Sanitätsleute forrett münchenerisch die Sanitätler heißen.

Zum Kornblumentag. (14. Mai 1911.)

Karlsruhe, 13. Mai. Nun steht er mit bittenden Händen vor der Tür, der mit des alten Kaisers Lieblingsblume über und über behangene Sonntag, der ein Sonntag zu werden verspricht und es hoffentlich auch für manches ruhmvolle Veteranenamtlich werden wird. Laßt ihr durch weit geöffnete Tore in die Herzen ein, den Kornblumentag, der seit Wochen von eifrigen und dankerfüllten Menschen vorbereitet wird, daß er im ganzen badischen Lande ein Festtag im besten Sinne des Wortes werden möge. Den alten Kriegern soll er im 40. Jubiläum des großen Feldzuges ein Zeichen des Dankes der Nachwelt werden, die in der Periode des sicheren Friedens die Errungenschaft des einigen Deutschland, für das die Väter gekämpft und geblutet haben, in ihrem ganzen Wert schätzen gelernt haben. Den Jüngeren mag er ein Tag des weitherigen Gedens sein, ein Tag, der in allen Herzen die Erinnerung an die großen Tage hell aufleben lassen soll, die diese als Kinder oder Jünglinge miterlebt haben, jene dagegen wohl aus begeisterten Schilderungen ihrer Väter kennen. Einleitend, sie alle führen heute in dem festgeschweiften Reich von der teuer erkaufte Sicherheit, die ihnen das neue Deutschland erst gegen den Ansturm der Ausländer geben konnte. Ein gewaltiges Erbe fürwahr, in das wir eingesezt worden sind und das zu erarbeiten eine Aufgabe war, die tief hinein die Kräfte des Volkes in Anspruch nahm.

Ein solches Erbe darf nicht schweigend hingenommen werden, der Gedanke an das schwere Ringen unserer Väter verpflichtet uns, und die Dankbarkeit für ihre Opfer soll morgen für alle jene, die von den alten Kämpfern noch in kleinen Verhältnissen leben, einen Freudentag, einen Sonntag schaffen, der in den Lebensabend der alten verdienten Veteranen noch einige helle Lichtstrahlen werfen soll. Ein Volk hat damals auf den Schlachtfeldern für sein Vaterland gekämpft, ein Volk soll am Kornblumentag morgen, wenn auch nur in unserer engeren badischen Heimat, mit freudigem und ebenso opferbereitem Herzen an das Werk dankbarer Verehrung gehen und die blaue Blume sich zum diesjährigen Wahrzeichen wählen. In alle Schichten der Bevölkerung hinein möge die warme Frühlingssonne eine weichenhafte Feststimmung tragen, jedoch kein Herz, keine Hand verschlossen bleibt, wenn es gilt, in der blauen Blume unserer Heldenkaiser für unsere Veteranen zu ehren.

Die Vorbereitungen zum Kornblumentag in der Residenz haben einen Erfolg versprechenden Abschluß gefunden. Es haben sich Helferrinnen in genügend großer Zahl gemeldet, sodaß der Verkauf in allen Stadtteilen flott vor sich gehen kann. An sechs Stellen sind die Blumen niedergelegt und werden dort von den in der Sache tätigen Mädchen in Empfang genommen. Die Stadt selbst ist in 55 Bezirken eingeteilt, wo einzelne Vorstandsdamen den Helferrinnen mit Rat und Tat zur Seite stehen. Die Hauptniederlage befindet sich in der Volkshalle in der Kreuzstraße. Für den Kornblumentag haben sich die Damen des Frauenvereins zur Verfügung gestellt, ebenso Damen aus den Offiziers-, Beamten- und bürgerlichen Kreisen. Zur Verteilung werden über 200 000 Kornblumen kommen. Auf den öffentlichen Plätzen konzertieren während des Tags sämtliche hiesige Militärkapellen, außerdem die Feuermehr- und Schülertropfen. Zu erwarten steht, daß bei günstiger Witterung sich in den Straßen der Stadt ein ganz außerordentlicher Betrieb entfalten wird. Das ist schon im Interesse der Sache selbst zu wünschen.

Die Arbeit langer Wochen ist abgeschlossen und soll morgen ihre Blüte öffnen. Helft alle, daß die Blüte zu einer schönen, vollen Frucht ausreife. Denkt, daß Ihr mit einer kleinen Gabe an vielen Orten eine große Freude schaffen könnt! Davon laßt Euch morgen leiten!

Zwei Gedichte von Elisabeth Bachtold.

I. Den Kriegsveteranen.

Es schlägt das Herz in edler Menschlichkeit Rascher als sonst in diesen Frühlingstagen, Wo man sich müht, die schwere Dankeschuld Den alten Kriegern abzutragen. Sie kämpften für des Vaterlandes Ruhm In Winterfalte, in des Sommers Glut, Gelobten treu in echtem Heldentum Zu liegen, oder zu verbluten. Bis sie im heißen Ringen Sieg um Sieg An ihre Fahnen glänzend dann gebunden; Erlaßt mit Blut und mit dem Heldentod Den Tausende, ach allzufrüh, gefunden. Wir dürfen in dem großen Frieden uns Gleich einem schönen Frühlings glänzlich sonnen, Wir trinken nicht des Krieges bitteren Kelch, Trotz Losen wir des Friedens süße Wonnen. In jedem deutschen Herzen wächst die Pflicht, Zu danken nun den Tapfern, den Getreuen, In ihrem Lebensabend alle nun Mit einer Ehrengabe zu erfreuen.

II. Der Kornblumentag.

Strahle, heit're Friedenssonne Hoch vom blauen Himmelsbogen; Feingeschmückte Schmetterlingen; Sind in Scharen ausgezogen Frohgemut nach Ost und West; Heute ist ein Entsezt. Prädigt sich'n die Friedenssaaten Gold'ne Früchte an den Halmen; Und die blaue Wunderblume Und die Lorbeer'n und die Palmen Wandeln diese Mädchen hold Allen Kriegern um — in Gold. Denn den Dank des Vaterlandes, Den wir längst im Herzen hegen, Wollen wir am Tag der Ehre Froh in ihre Hände legen. Laßt weh'n die deutschen Fahnen Hurra, unsern Veteranen!

Zur Bekämpfung der Schnatzenplage.

Karlsruhe, 12. Mai. In den letzten Tagen des April und an den warmen, gemitterschwülen Abenden des jetzigen Monats haben zum großen Teil die überwinterten Schnatzen ihre Eier abgelegt. Wir finden die schwarzlichen Eierstöcke jetzt in allen stehenden Wassern, namentlich aber in den Regenrinnen und Gießwasserbehältern der Gärten und in den Pfuhgruben schon in großer Zahl. Fällt die warme Witterung an, so würde die erste Generation Nachkommen uns gegen Ende Mai schon mit ihrer Tätigkeit beglücken. Es ist daher jetzt höchste Zeit, alle Pfützen, Tümpel und Wasserbehälter nach Schnatzenlarven abzulassen. Ueberall, wo sich Larven zeigen, muß das Wasser mit einer dünnen Deke Sapol oder Petroleum überdeckt werden, damit die Larven ersticken. In Fischwassern besorgen die Fische die Vernichtung der Schnatzenbrut.

Zur Vornahme dieser Bekämpfungsmassnahmen ist nach Verordnung der Regierung jeder Grund-, Haus- und Gartenbesitzer verpflichtet. Die „Vereinigung zur Bekämpfung der Mücken- oder Schnatzenplage“ hat eine illustrierte Anleitung zur Sommerbekämpfung drucken lassen, welche an die Behörden und Gemeinden zum Selbstkostenpreis abgegeben wird. Lebende Larven können vom Leiter der Versuchsanstalt Mannheim, Fr. Glaser, Mollstraße 8, in Mannheim zur Ver-

anschaulichung gegen Einwendung von 50 Pfg. in Marken (Ersatz für Auslagen und Porto) bezogen werden. Wird überall durch gewissenhafte und gründliche Arbeit die erste Nachzucht der vorjährigen Blutsauger vernichtet, so ist zu erwarten, daß die Schnatzenplage in diesem Jahr auf ein erträgliches Maß beschränkt wird.

Stimmen aus dem Publikum.

(Für die unter dieser Rubrik stehenden Artikel übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

Warum fordern die Angestellten im Karlsruher Handelsgewerbe die vollständige Sonntagsruhe? Seit einer Reihe von Jahren hat sich in den Kreisen der Handelsangestellten eine Bewegung zur Erringung der Sonntagsruhe im Handelsgewerbe bemerkbar gemacht. Diese Bewegung fand von Anfang an Begünstigung von der einen, scharfe Bekämpfung von der anderen Seite. Die Bewegung hatte zunächst den Erfolg, daß auf dem Wege eines Ortsrats eine nicht unerhebliche Beschränkung der Beschäftigungsbauer der Gehilfen, Lehrlinge und Arbeiter im Handelsgewerbe an Sonn- und Feiertagen erreicht wurde.

Inzwischen hat die Bewegung in einer Reihe anderer Städte Deutschlands weitgehende Erfolge, die vollständige Sonntagsruhe, erzielt. Das war den Karlsruher Handelsangestellten ein Ansporn, einen neuen Vorstoß zu machen, um auch für Karlsruhe die vollständige Sonntagsruhe durchzusetzen. Vor Jahr und Tag wandten die verschiedenen Organisationen der Handelsangestellten sich in einer der vollständigen Sonntagsruhe verlangenden Eingabe an den Stadtrat. Der Stadtrat veranlassete Erhebungen über Notwendigkeit und Durchführbarkeit des Verlangens. Eine Umfrage ergab, daß in 77 hiesigen Geschäften die völlige Sonntagsruhe bereits eingeführt war. Von 440 Geschäften, die noch Sonntagsarbeit hatten, haben 284 die an sie gerichtete Frage, ob sie die Einführung der völligen Sonntagsruhe, mit Ausschluß der Bedürfnisgewerbe, für erwünscht und ohne Benachteiligung wichtiger Interessen der Allgemeinheit für durchführbar halten, bejahend geantwortet, 110 haben die Frage verneint und 48 sich dahin ausgesprochen, daß die Einführung der völligen Sonntagsruhe im Wege der reichsgesetzlichen Regelung erfolgen müsse. Also eine überwiegende Mehrheit für die vollständige Sonntagsruhe!

Darnach kam eine Vorlage an den Bürgerausschuß, über die am 25. April d. Js. entschieden werden sollte. In letzter Stunde setzte der Stadtrat, dem Drängen einer Anzahl Geschäftsinhaber nachgebend, die Vorlage von der Tagesordnung ab. Das rief in den Kreisen der Handelsangestellten herbeigekündete Entrüstung hervor, eine von über 3000 Personen besuchte Protestversammlung der Handelsangestellten beschloß, an der Forderung der vollständigen Sonntagsruhe festzuhalten.

Der Forderung soll besonderer Nachdruck dadurch verliehen werden, daß das laufende Publikum aufgefordert wird, am Sonntag nicht zu kaufen und damit den Handelsangestellten den freien Sonntag zu verschaffen.

Der Sonntag ist in der ganzen zivilisierten Welt der Tag der Ruhe. Er ist als solcher anerkannt in der Gesetzgebung des deutschen Reiches in den §§ 105a und 105b der Gewerbeordnung. Dem Arbeiter in Gewerbe und Industrie, dem Beamten, dem Lehrer, dem Soldaten ist der Sonntag für die Regel der Ruhezeit. Dem Handelsangestellten aber ist der Sonntag kein Ruhetag, er ist für ihn vielmehr in manchen Fällen ein Tag angepöppeltester Arbeitsstätigkeit.

Die Verhältnisse in England, in Nordamerika usw. beweisen, daß eine Notwendigkeit, den Handelsangestellten die Sonntagsruhe voranzutreiben, nicht vorliegt. In einer Reihe deutscher Städte, wie Frankfurt a. M., München, Dresden, Stuttgart u. a. ist die völlige Sonntagsruhe im Handelsgewerbe durchgesetzt. Eine Reihe maßgebender hiesiger Geschäfte der verschiedensten Branchen haben die Sonntagsruhe — teilweise schon seit längerer, teilweise erst in jüngster Zeit — eingeführt. Geschäftsinhaber wie Angestellte befinden sich wohl dabei, von den Schädigungen der Geschäftsteile, die übermäßige Gemüter hier von der Durchführung der völligen Sonntagsruhe befürchten, ist nicht die Spur zu finden. Die kaufmännischen Angestellten haben eine völlige Sonntagsruhe um so notwendiger, als sie an den Wochentagen schon eine längere Arbeitszeit haben, als irgend eine andere wertvolle Schicht unserer Bevölkerung. Die kaufmännischen Angestellten müssen an den Wochentagen in der Regel bis abends 8 Uhr in den Verkaufsläden, Magazinen und Bureaus tätig sein, um die Bedürfnisse des laufenden Publikums zu befriedigen. Für ein wahres Familienleben, für die Erziehung der Kinder, für die Erweiterung des beruflichen und allgemeinen Wissens bleibt den kaufmännischen Angestellten außerordentlich wenig Zeit, ihnen fehlt vielfach die Zeit, um Körper und Geist an der Schönheit der Natur zu erfreuen. So mancher ehle Lebensgenuss bleibt den kaufmännischen Angestellten verweigert, weil ihnen die Zeit zum Genießen fehlt.

Ist es da nicht eine Forderung der Gerechtigkeit, daß man den Handelsangestellten wenigstens einen Tag in der Woche, den Sonntag, gönnt, damit auch Sie sich erholen, ausruhen und erbauen können?

Die bisherige Regelung der Sonntagsruhe war ungenügend. Den Handelsangestellten war damit nicht die Möglichkeit gegeben, einen Tag auszuruhen vom geschäftlichen Getriebe von dem Hasen und Jagen des heutigen Geschäftsbetriebs. Und doch erfordert gerade die intensive körperliche und geistige Anspannung, das Hasen und Jagen, wie es im Handelsbetriebe zwecks rascher Vertriebung der Wünsche des Publikums notwendig ist, eine ausgiebige Ruhezeit, sie fordert gebieterisch einen vollständig freien Sonntag.

Den möge man doch endlich auch den Handelsangestellten gönnen. Man verlange doch nicht, daß sie für alle Zeiten zusehen sollen, wie die Angehörigen anderer Berufe am Sonntag hinausgehen in Wald und Flur, während sie hinterm Ladentisch oder im Magazin oder am Schreibtisch die Aufträge des laufenden Publikums erledigen, die ebensogut und manchmal noch besser am Werktag erledigt werden könnten. Diesen Erwägungen bitten wir Raum zu geben. Wir haben die Ueberzeugung, daß das laufende Publikum denselben Rechnung tragen kann. Wir bitten darum: Macht eure Einkäufe nur Wochentags! Kauft nicht am Sonntag! Helft uns zu unserem heißersehnten freien Sonntag! Die Vereinigung zur Herbeiführung der vollständigen Sonntagsruhe in Karlsruhe.

SULIMA REVUE Feinste 4 Pf. Cigarette

Unionbrauerei A.-G. Karlsruhe

Handel und Verkehr.

Karlsruhe, 13. Mai. Der hiesige Schweinemarkt war besaßren mit 103 Käuferschweinen und 380 Ferkelschweinen. Die ganze Zufuhr wurde verkauft. Der Preis betrug für das Paar Käuferschweine 50-70 M und 25-35 M für Ferkelschweine. Der Geschäftsgang war gut.

Telegraphische Kursberichte vom 13. Mai.

Table with multiple columns listing financial data, exchange rates, and market prices for various locations like Frankfurt, Berlin, and London.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

6. Mai: Maria, Vater Jakob Bauer, Bahnarbeiter; Erica Katharina, B. Benjamin Meißner, Schuhmacher. 9. Mai: Elia Emma, B. Adolf Speck, Kaufmann; Elisabeth Josephine, B. Otto Marx, Kaufmann. 10. Mai: Irma Anna, B. Ernst Schnarrenberger, Druckereiarbeiter. 11. Mai: Anna Maria, B. Franz Jircan, Gerber. Todesfälle: 9. Mai: Josef Schall, Fabrikarbeiter, Ehemann, alt 60 Jahre. 10. Mai: Wilhelmine Sprenger, Ehefrau des Bildhauers Jakob Sprenger, alt 63 Jahre; Karoline Schneider, Ehefrau des Fabrikarbeiters Karl Schneider, alt 22 Jahre; Marie Lipp, Ehefrau des Einlassiers Karl Lipp, alt 30 Jahre; Meta Haß, Ehefrau des Oberpostpraktikanten Karl Haß, alt 32 Jahre. 11. Mai: Albert Widmann, Beamter a. D., Witwer, alt 91 Jahre; Ludwig Weinger, Mechaniker, Ehemann, alt 59 Jahre; Albrecht Birth, Bahnmeister a. D., Ehemann, alt 74 Jahre; Benjamin Jechtel, Hilfsarbeiter, ledig, alt 20 Jahre; Benjamin Hirsch, Kaufmann und Kommerzienrat, Ehemann, alt 70 Jahre; Emil Grismann, Privatier, Ehemann, alt 69 Jahre; Hans, alt 7 Jahre, Vater Karl Reinhardt, Schuhmacher.

Bei Kopfschmerz... Hofapotheker... Analein

Die besten Suppen MAGGI'S Suppen

Unionbrauerei A.-G. ff. hellen Export- und dunklen Lagerbiere

Die 50jähr. Jubiläumsfeier des Deutschen Handelstages.

Heidelberg, 13. Mai. Die Teilnehmer an der 50. Jubiläumsfeier des Deutschen Handelstages...

Der heutige Festtag

bringt den Höhepunkt der ganzen Jubiläumstagung. Die Festfeier in der Aula des neuen Kollegiengebäudes...

Die Ankunft des Großherzogs

erfolgte um 10 Uhr 10 Min. im Automobil von Zwingenberg. Der Landesherr, in dessen Begleitung...

Die Festfeier in der Aula des neuen Kollegienhauses.

Ein buntes, farbenprächtiges Bild bot heute morgen die Aula des neuen Kollegienhauses...

Rede des Großherzogs.

„Meine Herren! Indem ich Ihnen für die liebenswürdige Begrüßung, die Sie mir durch Ihren Präsidenten...

Die 50 Jahre, die hinter uns liegen, haben eine nie geahnte Entwicklung auf dem weiten Gebiet des deutschen Handels gebracht...

Die Rede des Großherzogs wurde mit brausendem Beifall aufgenommen. Hierauf richtete der Reichskanzler folgende Worte an die Versammlung:

Ansprache des Reichskanzlers von Bethmann-Hollweg.

„Im Namen des Bundesrats, der Reichsregierung und des Preussischen Staatsministeriums überbringe ich dem Deutschen Handelstage zu seinem heutigen Feste aufrichtigen Glückwunsch.“

In die Tage größten idealen und materiellen Aufschwungs, den unser Vaterland je erlebte, fiel die Jugend des Deutschen Handelstages. Sein Gründungsjahr war daselbstes Jahr, in dem Wilhelm I. den preussischen Königsthron bestieg...

Nicht ungenutzt haben die im Deutschen Handelstage vereinigten Berufsstände die Günstigkeit des Schicksals gelassen, sondern in rastloser Arbeit mitgewirkt am Aufstieg unserer Nation.

den kommenden Jahrzehnten ebenso gewaltig fortschreiten werde wie in dem abgelaufenen halben Jahrhundert. Bleibt aber den deutschen Männern die zielbewusste Beharrlichkeit, der weite Blick, die zuverlässige Redlichkeit und der kühne Wagemut...

Das ist der Wunsch und die Hoffnung, mit der ich Sie, meine Herren, am heutigen Tage herzlich begrüße.“

Auch die Ansprache des Reichskanzlers fand bei der Versammlung lebhaften Beifall. Nach derselben betrat der Präsident des Deutschen Handelstages, Herr Kaempf-Berlin, das Podium, um die Festrede zu halten.

Der Präsident des Deutschen Handelstages Kaempf führte über die Entwicklung von Industrie und Handel von 1861—1911 etwa folgendes aus:

„Als heut vor 50 Jahren in Heidelberg die erste Vollversammlung des Deutschen Handelstages eröffnet wurde, war der Gedanke der deutschen Einigung bereits aus dem Bereich der Träume herausgetreten. Der Zollverein umfaßte ein Gebiet von 490 000 qkm, die Deutsche Zollordnung war in Kraft und das Deutsche Handelsgesetzbuch stand vor der Einführung.“

Es war daher aus aller Herzen gehandelt, als die badischen Handelskammern 1860 die Initiative zur Einberufung eines allgemeinen deutschen Handelstages ergriffen. Bei seiner Eröffnung sprach der Präsident des badischen Handelsministeriums, Weiszel, die prophetischen Worte: „Mögen Ihre Erfolge auf wirtschaftlichem Gebiete dazu führen, daß das deutsche Vaterland auch in politischer Beziehung zu größerer Einigung gelange und daß ihm diejenigen Einrichtungen zuteil werden, welche die Bedingungen seiner Kraft und Größe sind.“

Und in der Tat war der Zwang der wirtschaftlichen Notwendigkeit einer der mächtigsten Faktoren auch der politischen Einigung, und in der politischen Einigung wiederum fanden Handel und Gewerbe die feste Grundlage, auf der der deutsche Unternehmungsgeist seine Kraft und seine schöpferische Tätigkeit entfalten und seinerseits von neuem beitragen konnte zur Festigung der Machtstellung des Reiches.

Der weite Weg, den die Entwicklung von Deutschlands Gewerbe und Handel genommen haben, wird erst recht deutlich, wenn man sich die Zustände vergegenwärtigt, die noch im Jahre 1861 bestanden. Die Maße und Münzen der einzelnen Staaten wüchsen in der mannigfachen Weise von einander ab, es bestanden nicht weniger als 31 Notenanbanken, und 140 verschiedene Sorten von Banknoten zirkulierten.

Günstigste Verhältnisse herrschte im Eisenbahnbauwesen. Mit freudiger Genugtuung begrüßen wir daher die Erfolge, die auf diesem Gebiete durch die politische Einigung Deutschlands und die dadurch möglich gewordene große Geselbgebung der 60er und Anfang der 70er Jahre erzielt worden sind. Gewerbe und Handel sind durch sie befruchtet worden, den deutschen Bevölkerungszuwachs im Inlande zu erhalten. Während 1861 nur rund 35 Prozent der Bevölkerung durch Handel, Gewerbe und Verkehr ihren Unterhalt fanden, waren es bei der letzten Gewerbeerhebung 1907 über 50 Prozent.

In hervorstechender Weise hat dazu das deutsche Schulwesen, namentlich auch das kaufmännische und gewerbliche Fach- und Fortbildungsschulwesen beigetragen. Besonders charakteristisch für die Entwicklung der Industrie war aber ihr zielbewusstes Zusammenarbeiten mit der Wissenschaft und Technik. Wir sehen es in Dampf- und Gasmaschinenbau und in der Elektrotechnik, in der Eisengewinnung und Verarbeitung, in der Textilindustrie und in den graphischen Gewerben wie überhaupt in allen Zweigen der Stoffverarbeitung, nicht zum mindesten auch in der chemischen Industrie und in der Beleuchtungstechnik.

Parallel mit der industriellen Entwicklung läuft die des Handels, der nicht minder produktiv gewirkt hat. Neben dem Binnenhandel hat die veränderte wirtschaftliche Stellung Deutschlands den internationalen Handel entstehen lassen, dessen Bedeutung für die Befestigung unserer Zahlungsbilanz noch unerschöpflich wird. Seine Grundlagen sind unsere langfristigen Handelsverträge und unsere bewährte Goldwährung, das Palladium des Kredites Deutschlands als handelsbetreibende Nation. Unsere Banken und Banquiers haben die Mittel der Nation gesammelt und in wirkungsvoller Weise Gewerbe und Handel zugeführt.

Die große Bedeutung unserer Börsen hierfür sowie für den internationalen Handel wird leider noch vielfach verkannt. Auch der Warenhandel sah sich durch die technischen Umwälzungen und die Massenhaftigkeit der Gütererzeugung vor neue Aufgaben gestellt. Sowohl der Großhandel als der Kleinhandel haben sie gelöst. Der deutsche „königliche Kaufmann“ hat im Inlande so gut wie im Auslande für den Absatz des deutschen Gewerbestückes gesorgt und das vorurteil gegen das „Made in Germany“ beseitigt. Er hat sich als würdiger Nachfolger der stolzen Kaufleute der alten deutschen Hanse gezeigt.

Auch der Kleinhandel, dem freilich starke Krisen nicht erspart blieben, braucht heute den Vergleich mit dem Ausland nicht mehr zu scheuen. Nicht minder glänzend war die Entwicklung des Sportgewerbes und der Binnen- und der Seeschifffahrt. An Stelle der 155 Dampfer mit kaum 100 000 t des Jahres 1860 verfügt unsere Handelsflotte heut über 2000 Seedampfer mit 4 Millionen Tonnen Fassungsvermögen.

Bedeutend für den Aufschwung von Industrie und Handel ist, daß der Verbrauch von Kohle pro Kopf der Bevölkerung sich verdreifacht, der von Eisen sogar verzehnfacht hat. Vor 50 Jahren legte der Normaldeutsche alljährlich 48 Kilometer auf der Eisenbahn zurück, 1909 dagegen 527 Kilometer; sein Anteil am Augenhänel betrug damals 64 M, heute 247 M. Außerordentlich erfreulich ist auch die Förderung der Lage der Arbeitnehmer. Unsere soziale Gesetzgebung ist vorbildlich geworden für alle Nationen. Deutschlands Handel und Gewerbe aber vertrauen auf die Zukunft; sie wissen, daß ihnen Sorgen und Schwierigkeiten nicht erspart bleiben werden und daß es angestrengter Arbeit bedürfen wird, um ihrer Herr zu werden. Aber wie das Reich die schlummernden Kräfte der Nation geweckt hat, so mögen diese Kräfte weiter wirken zum Segen für die Gesamtheit unseres Volkes.

Die zweite Festrede hielt der Generalsekretär des Deutschen Handelstages, Herr Soetbeer.

Festrede des Generalsekretärs Dr. Soetbeer.

Der Generalsekretär des Deutschen Handelstages Dr. Soetbeer hielt eine Festrede über den Deutschen Handelstag während der 50 Jahre seines Bestehens und führte etwa folgendes aus: Der Handel übersteigt die Grenzen der Staaten und drängt nach Veseitigung seltiger Schranken und nach Vereinfachung der Bedingungen für seine Tätigkeit. Aus den Bedürfnissen des Handels ist der Deutsche Zollverein hervorgegangen, und es ist kein Zufall, daß vor dem Bürgerlichen Gesetzbuch das Allgemeine Deutsche Handelsgesetzbuch und vor dem Deutschen Reich die Deutsche Handelstag entstanden ist. Die Anregung zu seiner Gründung gab Theodor Frey in Eberbach, sie wurde gutgeheißen vom Badischen Handelstag, ihre Ausführung übernahm die Handelskammer zu Heidelberg, unterstützt durch den Umstand, daß es auch in Preußen bereits einen Handelstag gab.

Der Redner gab sodann einen fesselnden Überblick über die Geschichte des Deutschen Handelstages und schloß: Industrie und Handel haben bei der öffentlichen Meinung keinen leichten Stand. Ihre mächtige Entwicklung zwingt aber zur Bewunderung, soweit sie nicht den Reiz erweckt. Sie sind es, die in Deutschland dem Zuwachs an Bevölkerung lohnende Beschäftigung geben und in erster Linie Deutschland zu einem reichen Land gemacht und damit auch die Unterlage für seine politische Machtstellung geschaffen haben. Leider steht damit das Maß ihres politischen Einflusses nicht im Einklang. Die Schwierigkeiten, mit denen sie zu kämpfen haben, muß eine ernste Warnung sein, um so fester zusammenzuhalten und durch gezielte Arbeit auf das Ansehen des Deutschen Handelstages hoch zu halten. Treten zu seiner Vollversammlung die Kaufleute aus allen Teilen des Reiches zusammen, so ist damit stets eine gewisse Feierlichkeit verbunden. Denn es ist etwas Großes, daß freiwillig der Zusammenhalt nationaler Handelskammern im Deutschen Reich gelungen ist. Besonders feierlich aber ist die gegenwärtige Stunde. Mit verschwindenden Ausnahmen sind alle Handelskammern und die Vereine, die neben ihnen den Deutschen Handelstag angehören, in diesem Saale vertreten. Die Teilnahme hoher Ehrengäste des Inlands gibt eine Gewähr dafür, daß die Arbeit des Handelstages an denjenigen Stellen, für die sie in erster Linie bestimmt ist, Anerkennung findet. Zur Hebung der Stimmung trägt es bei, daß auch aus dem Ausland Ehrengäste gekommen sind. „In dieser weisesten Stimmung wollen wir geloben, unter Beachtung anderer berechtigter Interessen diejenigen, die uns anvertraut sind, treu, eifrig und gewissenhaft zu pflegen und energisch zu vertreten, das, was uns eint, stets höher zu stellen als das, was uns etwa trennen könnte, und die glückliche gemeinsame Einigung nie wieder preiszugeben. Sollten einmal für den Deutschen Handelstag wieder weniger günstige Zeiten kommen, möge die Erinnerung an den heutigen Tag dazu beitragen, die Schwierigkeiten zu überwinden. Aus der Vergangenheit wollen wir lernen, an der Gegenwart wollen und können wir uns freuen und für die Zukunft ein Glückwuns!“

Die etwa einstündige Rede fand großen Beifall. Vom Kaiser war ein Danktelegramm auf die gefristete Jubiläumsgesandtschaft eingelaufen, das zur Vorlesung gelangte.

Es folgten nun die Ansprachen der zahlreichen Vertreter von Behörden, ausländischen Körperschaften und anderen Ehrengästen. Es hielten u. a. Begrüßungsreden: der Direktor Geheimrat Professor von Duhn, der badische Finanzminister von Rheinboldt, der preussische Handelsminister Dr. Sydow, der Eisenbahnkommissionspräsident Kuehlin, ferner der Handelsbundespräsident Geheimrat Justizrat Kießer, Berlin, das Aufsichtsmittglied des deutschen Landwirtschaftsrates Sängers, Diersheim, der Vorsitzende des deutschen Handwerks- und Gewerbeamtstages Obermeister Plate-Sannover, sowie der Vertreter der auswärtigen Handelskammern, der Präsident Diefen-Kopenhagen, der Präsident Canon-Legrand-Paris, der Präsident Tomalin-London und der Präsident Kueff-Nordradam.

Nach der Sitzung um 2 1/2 Uhr begab sich die Versammlung zum Festmahl nach der Stadthalle.

Bäder und Sommerfrischen.

* Das Mineralbad Mergentheim, das deutsche Karlsbad, hat in den letzten Jahren entsprechend der hervorragenden Bedeutung seiner in glücklicher Mischung von Chloriden und Sulfaten aus Bittersalz Glauben und Ruchsalz zusammengesetzten Heilquellen und seiner nennenswerten Heilerfolge einen erfreulichen Aufschwung genommen. Dasselbe dürfte im Laufe des Winters und Frühjahrs erhebliche Verbesserungen und Vergrößerungen zwecks Umgestaltung in ein großes Bad erfahren. Die Wohnungen im Kurhaus für die Gäste wurden vermehrt, elegant und komfortabel ausgestattet, in denselben sind neue, hübsch und modern eingerichtete Gesellschaftsräume geschaffen. Das Badehaus wurde vergrößert und in dasselbe ein geräumige, luftige Kuchenhalle eingebaut; die Badeeinrichtungen sind verbessert worden. Die Heilquelle, sog. Karlsquelle, ist durch Herrn Oberingenieur Scherrer von Bad Ems, einer der ersten und bekanntesten Autoritäten auf dem Gebiet der Sanierung der Mineralquellen, neu gefaßt worden; zwar sind die umfangreichen Arbeiten der Herstellung und Einrichtung der im Bau begriffenen großen Quellhallen noch nicht vollendet, doch kann jetzt schon konstatiert werden, daß die Mineralwässer vollständig gefaßt und gesichert sind gegen den Zutritt von Grund- und Siphonwasser und keinerlei ungünstiger Beeinflussungen mehr ausgesetzt sind, vielmehr in ihrer Zusammenfassung von Glaubers-, Koch- und Bittersalz einen konstanten Charakter angenommen haben und in Verbindung mit ihrem reichen Gehalt an freier Kohlensäure die Vorzüge der Bitterwässer, der Koch- und Glaubersalzwasser in sich vereinen, wie keine andere Quelle, daher auch gegen Magen- und Darmkrankheiten, insbesondere bei chronischer Verstopfung, Gallenleiden, Leberleiden, Zuckerkrankheit, Fettstoffwechsel usw. erfolgreich angewendet werden können. 45004.

Büchereien.

In den letzten Nummern der Zeitschrift von „Heber Band und Meer“ (Deutsche Verlags-Anstalt, Stuttgart) haben wir, ohne damit die Vielseitigkeit dieser alten, unter der Leitung Rudolf Pressers stehenden Zeitschrift erschöpfen zu wollen, folgende Beiträge als besonders anregend und publizistisch wertvoll hervor: „Kabel oder Punkt, von Otto von Lohberg, „Der Abend der Großstadt“, von Karl St. Nowak, „Großstadtsgewinner“ von Ernst Seiffert; „Wie man heute Schatzesparer spielt“, eine intime Darstellung des künstlerischen Betrates Max Reinhardt, Ernst Stern, „Die Waffen der Luft“ von Major J. D. Goebel. Aus der Osternummer: Arthur Fürst: „Spaziergang vor dem Tore“, „Eble Humbe“ von Dr. Th. Zell, „Der Osterhase“ von Heinz Lautenschlag, Walter Jarlan, „Vor Klingers Wandgemälden“, „Schwebende Kunst“ von Wilhelm Miesner, „Moran man gefasste Leute erkennt“ von Oskar A. H. Schmidt, Ferner Ernst Schur: „Anselm Feuerbach“, „Der Böhmerbergdünne“ von R. Heinrich. Hingewiesen sei auch noch auf die Berichte des Dr. Georg Wegener, der im Auftrag der Deutschen Verlags-Anstalt in unmittelbarer Umgebung des Kronprinzgen die Ostafrika-Fahrt mitmachte, und auf die köstliche Serie heiterer Novellen „Die unordentlich verheiratete Familie“ von Leonora Kliesen-Deiters. — Die ständige Rubrik „Kultur der Gegenwart“ dürfte bei dem Gros der Leser einem so starken Interesse begegnen, daß es vielleicht wünschenswert wäre, wenn diese großartige Revue unseres gelamten heutigen Lebens noch weiter ausgebaut würde.

Geschäftliche Mitteilungen.

An Bord des Juppelnschen Passagier-Luftschiffes „Deutschland“ sowie aller weiteren Passagierluftschiffe der Deutschen Luftschiffahrts-Gesellschaft L.-G. und in deren Luftschiff-Hallen wird als einziger deutscher Cognac Marke „Araki“ verabreicht. 1346 a

Karlsruher Agenturen,

durch welche die „Badische Presse“ außer durch die Haupt-Expedition Lammstraße 1b bezogen werden kann, sind: Ehrler, Kolonialwaren-Geschäft, Durlacherstraße 66 Lindensfelder, Fil. d. Lebensbedürfnis-Vereins, Augartenstr. 91 Sidinger, Weinhandlung, Marienstr. 35 Sig, Kolonialwaren-Geschäft, Marienstr. 93 Hafelwander, Franz, Friseur, Karlstraße 29 Treffel, Kolonialwaren-Geschäft, Zähringerstraße 1 Bietter, Kolonialwaren-Geschäft, Zirkel 15 Dderwald, Kolonialwaren-Geschäft, Fasanenstraße 36 Zeitungskiosk am Hotel Germania Zeitungskiosk am Karlsruher Zeitungskiosk am Postamt 1. Frey, Reis, Drogerie, Luisenstraße 68 Filiale H. Weyle, Mühlburgertor Emil Volpert, Friseur, Gutschstraße 22 Chr. Wieder, Zigarrengeschäft, Kriegstraße 3a Chr. Wieder, Filiale, Zigarrengeschäft, Kaiserstr. 3, Durlacherstr. 6 Schöpf, Kolonialwaren, Luisenstraße 34 G. Schöpf, Filiale, Kolonialwaren, Schützenstraße 13 Valentini Haig, Zigarrengeschäft, Rheinstr. 69, K. Mühlburg.

den im nachher Gard... ca. 60 den bess heim ur Prof Versteig... B... L... J... in Ka G

Continental Pneumatik

Gesamt-Personal

1900	-	1615
1905	-	4516
1910	-	7500

Seit Jahren widmet sich ein Stamm altgeschulter Kräfte der Spezialaufgabe, gute Automobil- und Fahrradreifen zu fabrizieren. „Gute“ Reifen, die das Geld wert sind. Wenn Sie vor Enttäuschungen sicher sein wollen, so verlangen Sie nur Continental-Pneumatik.



Continental-Caoutchouc- u. Gutta-Percha-Compagnie, Hannover.



Jahres-Versteigerung.

Mittwoch, den 17. Mai 1. J., vormittags 10 Uhr beginnend, werden im Auftrag aus einem Nachlaß

Akademiestraße 32, 2. Stock,

nachverzeichnete Gold- und Silbergegenstände, sowie eine Damen-Garderobe und Weißwäsche öffentlich gegen Barzahlung versteigert:
11 Stück alte Dukaten von den Jahren 1700, 1737, 1765, 1780, 1842, 1848, 1866, 1 Broche mit 10 Brillanten und 1 Rubin, versch. Brochen mit Brillanten, Ohrringe mit und ohne Brillanten, Ringe mit Brillanten, Armpfangen, goldene Herren- und Damenuhren, goldene Halsketten, Medaillons, silberne Es- und Kaffeelöffel, Gabeln, Vorleg- und Gemüselöffel, Tortenschaukeln, silberne Brotkörbe, silb. Kaffeekännchen, auch Christoffelgegenstände, Transpirt- und Salatbestecke in Eisenblech, sowie noch verschiedenes.
ferner eine Damengarderobe, darunter ein bereits neuer Damenspelzmantel und feine Pelze,
wogu Kaufliebhaber höf. einladet 7645..

M. Wirnser,

Vorsitzender des Ortsgerichts II.

Naturwein-Versteigerung Deidesheim (Rheinpfalz).

Montag, den 22. Mai 1911, vormittags 11 1/2 Uhr, im Saale des Gasthauses „Bayerischer Hof“ Deidesheim läßt die

Wein-Einkaufs-Vereinigung, G. m. b. H., Deidesheim

ca. 60 Stück 1904er, 1905er, 1907er, 1908er und 1909er Weissweine aus den besseren und besten Lagen von Deidesheim, Forst, Ruppertsberg, Wachenheim und Königsbach öffentlich versteigern.
Probetage am 5., 8. und 9. Mai 1911, sowie am Versteigerungstage im Versteigerungslokale. 4220a.2.2

Jahres-Versteigerung.

Mittwoch, den 17. Mai 1. J., nachmittags 3 Uhr, werden im Auftrag

Akademiestraße 32, 2. Stock,

nachverzeichnete Fahrnisse gegen Barzahlung öffentlich versteigert:
Divan, Kanapees, Nachtschommode mit Spiegelaufsatz, 1 Biedermeierstuhl, Schränke, ein- und zweitürig, Kommode, Schreibtisch, Nachtschische, sowie versch. Tischje, 1 Amerikanerstuhl, Bettstelle mit Kofit, etwas Weißzeug und noch verschiedener Hausrat,
wogu Kaufliebhaber höf. einladet 7646

M. Wirnser,

Vorsitzender des Ortsgerichts II.

Für Bahnsteige, Fabrikräume,
Werkstätten, Lagerhallen

verwendet man als

Strapazierbodenbelag

Hartstein-Kunstplatten

von der 4159

Rheinischen Asphalt- u. Zementplattenfabrik
G. m. b. H., Karlsruhe-Rheinhafen.



Fürstl. Hohenzollernsche Maschinen-Fabrik
IMMENDINGEN
baut als Spezialität

TURBINEN Transmisionen

auf Grund langjähriger Erfahrungen .. Riemen und Stangenfallhämmer für Gesenk-Schmiedearbeiten
Zieherei - Einrichtungen .. Gusswaren bis 10000 kg Stückgewicht .. Zementrohstampfmaschinen mit unerreichter Leistung .. Bis 80 Stück grosse Rohre täglich .. Zahn- räder auf der Formmaschine geformt .. Säge-, Mahlmühlen- u. Zieglei- Einrichtungen .. Sämtliche Reparaturen billigst.

Hanf-Couverts mit Firmadruck liefert rasch und billig die Druckerei der „Bad. Presse“

F. Bausback
Weingrosshandlung Karlsruhe
Postscheckkonto Nr. 2833, Karlsruhe (Baden)

FEINSTES SPEZIAL-GESCHÄFT

für WEINE im FASS u. in FLASCHEN vom leichten LANDWEIN bis zu den feinsten EDELGEWACHSEN, SCHAUMWEINE, MEDICINAL- u. DESSERTWEINE, u. SPIRITUOSEN Preislisten zu Diensten.

Park-Hotel Villingen

4213a an der Schwarzwaldbahn, 720 Meter ü. M.
Goldbäder. Herrliche Lage, prächtiger eigener Waldpark, jeder Komfort, vorzügliche Küche, Maßige Preise. Prof. gratis.

Passugg Pension Fontana

850 Meter über dem Meere. 1 1/2 Stunden ob Ghr. (Kant. Graubünden, Schweiz). ruhige Lage nahe den berühmten Quellen. Elektrisches Licht. Telefon. Pensionspreis von Frs. 5.50 an. Profibette zu Diensten. Besitzer A. Brüesch. 4138a

Vaduz Fürstentum Lichtenstein.
Gasthof und Pension Seeger am Fuße der 3 Schwestern (zum Bierhaus). Neu erbautes Haus mit modern. Komfort, elektr. Licht, geräum. Saal, idyllischer Garten, Regalbad, eigenes Fuhrwerk, gute Küche, echte Vaduzer und Tiroler Weine, Bier vom Fass. Pension von Fr. 5.— an. Der Besitzer: Alois Seeger.

Ein Idyll als Luftkurort in geschützter alpiner, mild- u. wiesenreicher Landschaft und zuträglichster Höhenlage:
Schweiz Hotel-Ruhhaus Engel in Emmetten, 800 m ü. M. u. 360 m ob dem Vierwaldstättersee u. am Fuße des ausichtsreichen Niederbauen. Tagespreis Mk. 4-5.50. Prof. 3812a

Stärkste Sole des Kontinents, geschützte, ruh. Lage, Buchen- u. Tannenwald. Ganz moderne Bäder m. Soleleitung bei jed. Wanne. Sol- u. Kohlen säure-Bäder etc. Elektr. Licht.
Solbad Bienenberg ob Liestal Schweiz. Table d'hôte u. kl. Tischen. Glaserrasse, Balkone. Mäßiger Pensionspreis. Illustr. Prosp. grat. Kurarzt Hr. Dr. Gutzwiller. F. Biesel Sohn, Propr. Bis 1. Juli u. vom Sept. an red. Preise. 3950a.10.3

WANGEROOG

Nordseebad. Prospekte versendet die Badekommission.

Brunshaupten
Fulgen Ostseebad u. Klimakurort. 1900: 14 200 Fremde. Quellwasserleitung. Direkte Bahnverbindung. Prospekte, Badeverwaltung, Verkehrs-Büro, Berlin. Unter den Linden 76a und bei Rudolf Moss.

Braunkohlenbriketts



Marke: „Wachtberg“ sind nach einer Untersuchung bei der Grossh. Chem.-Techn. Versuchs- und Prüfungsanstalt Karlsruhe auf Heizwert und Aschegehalt den Union-Briketts als vollständig gleichwertig befunden worden.

Wir empfehlen diese Briketts zu den billigsten Preisen.

Winschermann & Cie.

Karlsruhe i. B. 5117.13.8
Kohlen-Grosshandlung u. Rhein-Rhederei.

HALT!
Mein weltbekanntes Spezialhaus besteht seit 49 Jahren. Ich liefere mehr als 100 000 Nähmaschinen und Fahrräder; alle zur vollsten Zufriedenheit meiner dankbaren Kundsch. Verlangen Sie ohne Kaufzwang kostenlose Zuführung meines neuesten Prospektkatalog über meine berühmtesten neuesten Erfindungen über meine berühmtesten
Optima-Fahrräder
Nähmaschinen und Zubehörsätze.
Optima - Prima - Pneumatik
mit extra starker Bauweise ausserordentlich preiswert.
Überzeugen Sie sich, daß meine Fahrräder, Nähmaschinen und Zubehörsätze erstklassig von hervorragender Leistungsfähigkeit, unübertroffener Güte, unerschütterlicher Haltbarkeit und überaus billig sind.
H. Timmann, Hannover 195. Inh.: Harald Runge, Hannoverische Nähmaschinen- und Fahrradwerke.

Bestellen Sie bei **Wilh. Schubert, Brennerei, Freiburg i. B.** ein Poststück

Echtes Schwarzwälder Kirschwasser
(2 Flaschen Mk. 7.20 inkl. Nachnahme.)
nur garantiert echtes Erzeugnis-Verständnis

Kornblumen-Kaiserblumen-Tag.

Konzerte:

Bernhardus-Platz: 12-1 Uhr mitt. Kapelle der freiwilligen Feuerwehr.
Gutenbergsplatz: 3-4 Uhr nachmittags Stadt. Schülertafel.
Kaiserplatz: 2-3 Uhr nachmittags Kapelle des Bad. Leib-
 Dragoner-Regiments Nr. 20.
Kriegerdenkmal: 11-12 Uhr mittags Kapelle des Bad. Leib-
 Grenadier-Regiments Nr. 109.
Schloßplatz: 3-4 nachmittags Kapelle des Feld-Artillerie-
 Regiments Nr. 50.
Sonntagsplatz: 12-1 Uhr mittags Kapelle des Feld-Artillerie-
 Regiments „Großherzog“ Nr. 14.
Werderplatz: 8-9 Uhr morgens, 12-1 Uhr mittags Kapelle
 der Musikharmonie „Frohfin“ Karlsruhe.
 Der Verlauf der Kornblumen findet an allen hiesigen Straßen
 und Plätzen statt. **Das Komitee.**

Café Windsor vis-à-vis dem Hauptbahnhof

Täglich Konzert :: der neuen :: Damentafel.

Hotel-Restaurant „Karlsburg“ Durlach.

Gern besuchter, grosser schattiger Garten. Anschauung
 von gut gepflegtem **Moslinger Bier**, hell und dunkel.
Vorzügliche Speisen und Kaffee.

Sonntag, den 14. Mai:

Großes Konzert :: Militärmusik

Freier Eintritt. Ausgewähltes Programm.
 Fürst Bülow-Marsch. Overture: Banditenstreiche.
 Fantasie: Aus Carmen. Potpourri: Kinderliederchen.
 Berliner Schlager etc. etc. **7648**
 Hochachtend **H. Haas.**

Gasthaus zum Lamm

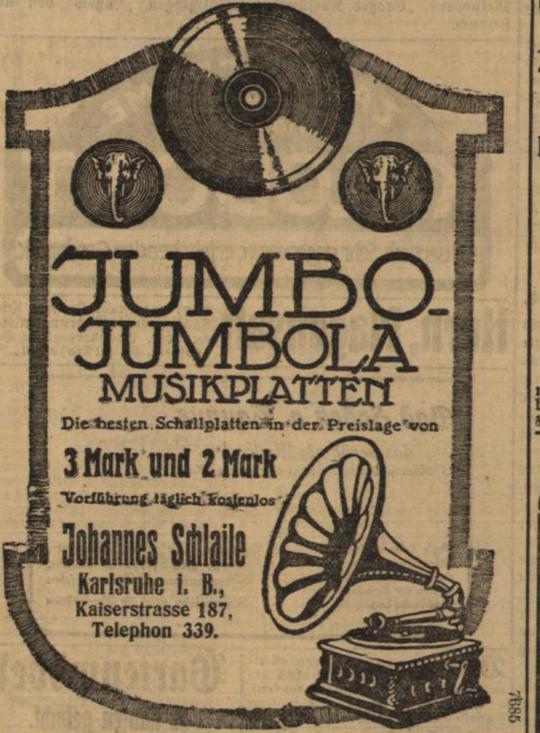
Stuyferich
 Inhaber: **Friedrich Raft**

Empfehlen hierdurch seine geräumigen Lokalitäten,
 geeignet f. Vereine u. Gesellschaften. Schöne Aussicht
 auf die Berge und das Meer. **Vorzügliche Küche, und**
 reine Weine.

Am Platz Auto-Gaststelle.

Mathildenbad, 26% Sole Wimpfen

(das heiss. Rotenburg) liegt malerisch, staubfrei ob dem Meer.
 Pension von 4 Mk. an. **4181a**



JUMBO JUMBOLA MUSIKPLATTEN
 Die besten Schallplatten in der Preislage von
3 Mark und 2 Mark
 Vorführung täglich kostenlos
Johannes Schlaile
 Karlsruhe i. B.,
 Kaiserstrasse 187,
 Telefon 339.

Gustav Gerhard
 Architekt
 Karlsruhe
 Kronenstr. 36, Teleph. 96.

Technisches Bureau für Anfertigung
 von Plänen und Kostenvoranschlägen
 zu Um- und Neubauten, Aufstellung
 und Revision von Baurechnungen,
 zur Erteilung von Auskünften und
 Ratschlägen in allen Bauangelegen-
 heiten etc. unter Zusicherung
 prompter und billiger Bedienung.

Adresskarten, eine und mehrfarbig, werden rasch und
 billig angefertigt in der Druckerei des
 „Badischen Presse“.

Deutschland

In der Luftschiffhalle Baden-Baden, unmittelbar an der
 Station Oos gelegen, ist von Sonntag oder Montag ab auf
 einige Zeit das Passagierluftschiff
anwesend. Die Halle ist wiederum von 8-6 1/2 Uhr gegen
 ein Eintrittsgeld von 1.- (Kinder und Militär die Hälfte)
 für das Publikum geöffnet und es ist somit Gelegenheit
 geboten, das Luftschiff aus nächster Nähe zu betrachten.
 Bei günstiger Witterung sind für beide Tage Passagierfahrten
 geplant. — Kasse am Eingang zur Halle. **4540a**

Anmeldungen zu einer Passagierfahrt mit dem Zeppelin-
 Luftschiff sind zu richten an die Hamburg-Amerika-Linie
 in Baden-Baden, Sophienstrasse 5 oder an deren Vertreter
 an allen Plätzen.

Pfingsten auf hoher See!

an der Küste Englands und Frankreichs vorüber
 von Bremen über Southampton und Cherbourg

in vier Tagen hin und zurück

Abfahrt: Sonnabend, 3. Juni mit Dampfer
 „Prinz Friedrich Wilhelm“, Capt. Prehn.
 Rückkunft: Dienstag, 6. Juni mit Schnell-
 dampfer „Kronprinzessin Cecilie“
 Capt. Högemann.

Preis der Seefahrt:
 I. Klasse hin und zurück . M. 100.—
 II. „ „ „ „ „ 65.—

Man verlange das Heft „Nach dem englischen Kanal“
 sowie weitere Auskunft vom **4544a.4.1**

Norddeutschen Lloyd, Bremen,

oder dessen Vertreter

In Karlsruhe: Generalagentur für Baden
F. Kern, Karl-Friedrichstrasse Nr. 22,
 Ecke Erbprinzenstrasse.

Spezial-Behandlung von Beinleiden

Plattfuss, Krampfadern, Flechten, Geschwüre,
 Gicht, Rheumatismus, Ischias u. s. i.

Dr. med. Eduard Schmitt

Hirschenstrasse 73 KARLSRUHE Telephon 2274.
 Sprechstunden täglich 2-5 Uhr.

Waren-Versteigerung.

Montag, den 15. Mai, vormittags 9 1/2 u. nachmittags 2 Uhr
 werde ich im Auftrage, **Hübnerstrasse Nr. 20,**
 letzter Tag, öffentlich versteigern:

- 1 größere Parie Damen- und Kinderfrisuren, braun u. schwarz,
 ca. 400 Paar Serreniosen aus Wolle und Baumwolle
- 4 Duzend Kinderstiefel (27-35), gute Qualitäten
- Damen- und Herrenstiefel in allen Größen
- Damenhandschuhe und Beinkleider
- 4 Duzend Damenschirme
- Cognac und Schwarzwälder Kirschwasser
- 10 Milie Zigarren (5 bis 8 Pfennig)
- 6 Duzend 2 Veritas, 2 Schifffournier, 1 Salon-Garnitur,
- 2 Buffet (eichen), 1 Kommode eichene Speisezimmerreinigung
 (alles neu) und noch Verschiedenes.

Siebzehner ladet ein **7699**
J. Madlener.
 NB. Die Strumpfwaren werden, da damit geräumt werden
 muß und der letzte Tag der Versteigerung ist, zu jedem annehm-
 baren Gebot abgegeben. Die Möbel kommen nachmittags 4 Uhr
 zum Ausgabot.

Eier!

Frischeste bayerische Landeier
 echte Steirische und Italiener
 von täglich eintreffenden Sendungen

zum Einkalfen

liefert am besten und billigsten die
Eier-Großhandlung
 Erbprinzen- **Ch. Schäfer** Teleph. 210.
 strasse 8 **Verband in Kisten von 720 und 1440 Stüd.**

Schriftstücke jeder Art

fertig billigt.
B16022 Gerwigstr. 27, 2. St. ihs.
 finden freundl. Auf-
 nahme b. einer Geb-
 annme. Strengste Dis-
 cret. **Frau Swart, Coimburbaan**
21, Amsterdam. 3134a.26.13

Schneider-Maschine

(Ringschiff) sehr gut
 erhält. 35 % sowie Schuhmacher-
 Maschine bilk zu verkauf. **B16014**
Georg-Friedrichstr. 4, 8. St. ihs.

Statt besonderer Anzeige.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche
 Mitteilung, dass unser lieber Gatte, Vater, Gross-
 vater, Bruder und Onkel

Herr Franz Karl Heck

im Alter von 55 Jahren nach längerem Leiden sanft
 entschlafen ist.

Karlsruhe-Grünwinkel, den 13. Mai 1911.
 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Lisette Heck Wwe.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 14. Mai,
 abends halb 6 Uhr, vom Trauerhause aus statt.
 Trauerhaus: Durmersheimerstrasse 78. **B15965**

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an
 unserem tiefen Leid sagen innigsten Dank. **B15987**

Familie Sprenger.

Karlsruhe, den 13. Mai 1911.



IN WIRKUNG unübertroffen **Dr. DRALLE'S** BRÜSSEL 1910 Grand Prix
Birken-Haarwasser
 Preis 1.85 und 3.70
Bestes Haarpflegemittel.
 Einmal probiert — immer gebraucht.
Georg Dralle, Hamburg. 4076a

Auf nach Ladis in Tirol!

Entzück. Alpen-
 luftkurort, Schwefelbad, Benj. A. A.
 Prosp. fr. durch Kurverwaltung
Ladis, Boji Prutz, Tirol. 4531a*

Eis! Eis!
 liefert im Abonnement
 unter Zuficherung pünkt-
 licher Bedienung **5000a**
G. Pfeifferle
 Erbprinzenstr. 23
 Telephon 1415 Telephon 1415.

Konrad Schwarz
 Grossh. Musikinstrumente
50 Waldstr. 50
 Telephon 352
Bade-Einrichtungen
 und Badeartikel etc.
 in reichster Auswahl.
 Vorzüglichste Kaufgelegenheit.

Groß-Theater Karlsruhe.

Sonntag, den 14. Mai 1911.
 61. Abonnements-Vorstellung der
 Abt. B (gelbe Abonnementskarten).
Der Ring des Nibelungen.
 Ein Bühnenfestspiel von Richard
 Wagner.

Vorabend: Das Rheingold.

In einem Aufzuge.
 Musikalische Leitung: E. Reichwein.
 Szenische Leitung: Peter Dumas.

Personen:

Wotan, Donner, Götter, Max Böttner,
 Frick, Loge, Frick, Hans Roden,
 Fasolt, Riesen, Hans Busard,
 Alberich, Nibel, Hans Roda,
 Mime, ungen, Eduard Schäfer,
 Fricka, ungen, Friedrich Erl,
 Freia, Götterinnen, Hofa Etkofer,
 Erda, Erda, Ida v. Westhofen,
 Woglinde, Rheingötter, Margar. Bruntj,
 Wellgunde, Nibel, Gisella Teres,
 Flohilde, Nibel, Wagnersperger,
 Nibelungen, Marg. Bruntj.

Abend 7 Uhr. Ende 10 Uhr
 Kaffe-Eröffnung: 1/2 7 Uhr.
Erhöhte Preise.
 Der freie Eintritt ist aufgehoben.

Ein Genfer Engros-Tapeten-
 Geschäft sucht ein Radikalmittel
 zur Vertilgung von Ingeziefer,
 namentlich **4548a**
Wanzen und Schwabenkäfer
 nebst Brut. Garantie für Erfolg
 müßte schriftlich geliefert werden.
 Offerten an Denys & Co., Genève,
 17, rue du Marché.

Ein Geheimnis schöner Frauen

ist unser **Cleopatra-Crème**
 Doze nur 2.20 Mk. durch das
Kosmet. Institut „Elvira“
 Karlsruhe. **4649a**

Achtung Maloimen- u. Werkzeugfabrikanten.

Erstklassiges Angebot.
 Die Schutzrechte eines vollkommen
 neuen, hervorragend begutachteten
Sinterdreh-Apparates,
 vollkommener Erfolg für Sinter-
 drehbank. sind sofort zu verkaufen.
 Herstellungspreis ca. 60.—
 Interessenten erhalt. Auskunft
 unter F. K. 4439 **Rudolf Woffe,**
 Karlsruhe. **7689**
II.-Fahrrad, neues u. gebraucht,
 umhängebare billig abgegeben.
B16011 Kronenstr. 42, 2. St., r.

ut freud
 rlsruher
 wuntern,
 arlsruhe
 mit einem
 iten sich
 übe vor-
 Natur-
 enprakt
 lang, lo
 ten Ra-
 i geben.
 er man
 ind die
 romanti
 gt man
 agender
 erlichen
 ärtneri-
 In an-
 nat wie
 rnamen-
 enstadt
 en Refi-
 u unver-
 piel der
 ett aus
 itelkeit,
 Blumen-
 igoollen
 is Refi-

omfort
 4.50 an.
IN.
 Sichelheils-Appat

ist eine
 ame ist
 is frei.
 elegtun
 an ein
 zu sich
 ad sein
 kosten.
 atarrh

Kaiser-
 str. 66;
 Hof-
 helitas-
 Salzers
 is von
 d Dro-
 orn- u.
 otheke.

lassen
 unnen-
 ie zu
 s Ab-
 in den
 107004

Kindel
 die die
 10619a
 Zur
 wäche,
 engung
 aregend
 sprob-
 str. 40,
 e Herr-
 Strauß-
 euse.

ge
 ne

ns.
 n.
 von
 r.

ge
 ne

ut freud
 rlsruher
 wuntern,
 arlsruhe
 mit einem
 iten sich
 übe vor-
 Natur-
 enprakt
 lang, lo
 ten Ra-
 i geben.
 er man
 ind die
 romanti
 gt man
 agender
 erlichen
 ärtneri-
 In an-
 nat wie
 rnamen-
 enstadt
 en Refi-
 u unver-
 piel der
 ett aus
 itelkeit,
 Blumen-
 igoollen
 is Refi-

omfort
 4.50 an.
IN.
 Sichelheils-Appat

ist eine
 ame ist
 is frei.
 elegtun
 an ein
 zu sich
 ad sein
 kosten.
 atarrh

Kaiser-
 str. 66;
 Hof-
 helitas-
 Salzers
 is von
 d Dro-
 orn- u.
 otheke.

lassen
 unnen-
 ie zu
 s Ab-
 in den
 107004

Kindel
 die die
 10619a
 Zur
 wäche,
 engung
 aregend
 sprob-
 str. 40,
 e Herr-
 Strauß-
 euse.

ge
 ne

ns.
 n.
 von
 r.

ge
 ne

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 13. Mai.

Die Störche sind da. — Wer von unserer fruchtbaren Nation freut sich nicht, wenn er diese Frühlingsboten erstmals nach langer Trennung wieder zu Gesicht bekommt? — In der Schule haben wir gelernt, daß der Storch im Herbst nach Süden zieht. Was heißt Süden? Könnten die Störche, die uns den Sommer über mit ihrem Besuch beehren, reden, sie würden uns erzählen von fernem Weltgegenden, die nur wenige von uns je zu sehen bekommen haben. Wo waren unsere Störche nun den ganzen Winter über? Die Antwort auf diese Frage gibt uns ein Bericht der Vogelwarte Rossitten, aus dem hervorgeht, daß Störche, die in Ostpreußen mit Aluminiumringen gezeichnet worden waren, in Ungarn, Kleinasien, Palästina, Ägypten, Deutschost- und Deutschsüdwestafrika, sowie Kapland angetroffen wurden. — Den Zug der ostdeutschen Störche kennen wir also; welche Reiseroute aber unsere südwestdeutschen Lieblingsvögel nach Süden einschlagen und wo sie den langen Winter verbringen, das ist uns einweilen noch nicht bekannt; diese Frage zu lösen gibt uns die schon erwähnte Vogelwarte Rossitten ein Mittel an die Hand. Die Störche-Neubesteller brauchen sich bloß per Postkarte an die Vogelwarte zu wenden mit der Bitte, ihnen eine Anzahl nummerierte Ringe für Störche zu senden, dann erhalten sie dieselben gratis und franco mit ausführlicher Gebrauchsanweisung. Mit diesen Ringen werden die noch nicht flüggen Nestjungen am Bein gezeichnet, wie man die Süherer zeichnet. Wer also ein Storchennest mit Jungen sein eigen nennt, wird im Interesse der Wissenschaft gebeten, sich solche Ringe kommen zu lassen und seine Störche zu zeichnen; vielleicht hat er so Gelegenheit zu erfahren, daß ein von ihm markierter Storch im fernem Afrika erlegt wurde, oder gar, daß ein zeringer Vogel nach Jahr und Tag wieder das Nest aufsucht, auf dem er ausgebrütet und gezeichnet wurde. — Die Storchennestbesitzer werden hiermit nochmals gebeten, sich an die Vogelwarte Rossitten, Kreis Königsberg, Ostpreußen, wegen Uebersendung von Aluminiumringen zu wenden.

Millitärisches. Die zurzeit bei den Artillerie-Regimentern Nr. 14 und 50 eingezogenen Reservisten hatten gestern Scharfschießen. Heute vormittag fand Besichtigung der Mannschaften auf dem Forstheimer Grezjerplatz statt, worauf dieselben in die Heimat entlassen werden.

Krankenkassenwesen. Nach Vollzug der Neuwahlen in die Vorstände der beteiligten fünf hiesigen Ortskrankenkassen und nach Aufstellung der Delegierten in den die gemeinsame Kassenerhaltung besorgenden Krankenkassenverbandsvorstand hat sich der letztere in gestriger Sitzung neu gebildet und wurden einstimmig wiedergewählt: Herr Malermeister und Stadtverordneter Karl Oberle als 1. Vorsitzender, Herr Bezirksverwalter und Stadtverordneter Wilhelm Hof als 2. Vorsitzender, Herr Buchdrucker und Stadtverordneter August Hebe als 1. Schriftführer, Herr Kaufmann Joseph Ober als 2. Schriftführer. Die Einführung der freien Krankenhaushauswahl hat der Verbandsvorstand abgelehnt, schon um deswillen, weil keine Veranlassung zur Unterstützung der konfessionellen Anstalten besteht. Die Anstellung weiterer Zahnärzte wurde beschlossen und dabei die Frage der Zulassung der Zahnärztinnen bis zum Inkrafttreten der Reichsversicherungsordnung ausgelegt.

St.A. Bevölkerungsbewegung im Monat April. Die Zahl der Eheschließungen betrug 133 (1910: 140). Lebendgeborene wurden 248 (266) angemeldet, darunter 121 (129) Knaben und 127 (137) Mädchen; ehehich waren 206 (227) und unehelich 42 (39). Die Zahl der Totgeborenen betrug 8 (8), darunter 7 (5) Knaben und 1 (3) Mädchen. — Gestorben sind 152 (1910: 191) Personen und zwar: 71 (95) männlichen und 81 (96) weiblichen Geschlechts; unter den Gestorbenen befanden sich 33 (43) Kinder im 1. und 16 (22) Kinder im 2.—5. Lebensjahr. — Die hauptsächlichsten Todesursachen waren: Scharlach in 1 Füllen (3), Malaria 2 (8), Diphtherie und Krupp 1 (3), Keuchhusten — (1), Typhus 1 (1), Infuenza 1 (2), Genickstarre — (—), Lungentuberkulose 16 (23), Lungentzündung 18 (19), sonstige Krankheiten der Atmungsorgane 9 (10), Krankheiten der Kreislauforgane 13 (16), Krankheiten des Nervensystems 21 (21), Magen- und Darmkrankheiten 9 (12), darunter befanden sich Kinder im 1. Lebensjahr 9 (11), sonstige Magen- und Darmkrankheiten 10 (9), Krebs und sonstige Neubildungen 11 (14), Selbstmord — (5), Verunglückung 3 (1). Auf 1000 Einwohner und aufs Jahr berechnet betrug die Zahl der Eheschließungen 12,05 (1910: 12,93) der Geburten 23,01 (25,22), der Lebendgeborenen 22,46 (24,57), der Sterbefälle 13,77 (17,64) und der Geburtenüberschuss 8,70 (6,93).

St.A. Fleischverwertung im Monat April. Zu den Viehmärkten im städtischen Viehhof wurden 288 (1910: 328) Ochsen, 95 (143) Kühe, 102 (165) Rinder, 85 (165) Ferkel, 1148 (1535) Kälber und 5509 (3112) Schweine aufgetrieben. — Geschlachtet wurden 293 (363) Ochsen, 146 (218) Kühe, 99 (159) Rinder, 104 (201) Ferkel, 1383 (1834) Kälber und 3088 (2976) Schweine. Das Schlachtgewicht betrug für Ochsen 83 826 Kg. (99 229), Kühe 30 512 Kg. (48 006), Rinder 20 691 Kg. (34 178), Ferkel 37 423 Kg. (68 938), Kälber 53 997 Kg. (69 692), Schweine 222 336 Kg. (211 296). — Die der Fleischschau unterworfenen Fleischmengen betrug 48 238 Kg. (51 223).

St.A. Vieh- und Fleischpreise im Monat April. Es betrug der Preis für 1 Pfund Schlachtgewicht: Ochsen 89—97 s (1910: 78 bis 83 s), Kühe 69,5—80 s (57—63,5 s), Rinder 94 s (80—82,5 s), Ferkel 83—89,5 s (62,5—69,5 s), Kälber 101—109 s (97,5 bis 105 s) und Schweine 61—62,5 s (69—71 s). Nach Angabe der Metzgereiung kostete das Pfund Ochsenfleisch 94—96 s (1910: 80 bis 84 s), Rindfleisch 90—94 s (76—80 s), Kalbfleisch 66—76 s (50—60 s), Kalbfleisch 96—100 s (90—96 s) und Schweinefleisch 72—84 s (80—90 s).

S Hundesteuer. Ein Hinweis auf die Bestimmungen des Hundesteuergesetzes, das gegen die mit Entrichtung der Taxe säumigen Besitzer von Hunden Strafen bis zum doppelten Taxebetrage und daneben eine polizeiliche Einziehung der Hunde vorsieht, erscheint im Hinblick auf das mit dem 1. Juni beginnende neue Taxjahr angezeigt. In der Zeit vom 1. bis einschließlich 15. Juni ist jeder über 6 Wochen alte Hund, sofern der Besitz des Hundes nicht vor dem 16. Juni wieder aufgegeben wurde, bei der Steuererhebung anzumelden und dabei die Taxe (gültig für die Zeit vom 1. Juni 1911 bis 31. Mai 1912) zu entrichten. Die Taxe beträgt in der Stadt Karlsruhe 24 M., in den Landgemeinden des Bezirks 8 M. Die Verpflichtung zur Taxbezahung liegt dem Besitzer des Hundes ob, dem jedoch das Gesetz einen Rückgriff auf den Eigentümer gewährt. Ueber 6 Wochen alte Hunde, die nach dem 15. Juni bis zum 31. Mai 1912 in Besitz genommen oder in die Gemeinde eingebracht werden, sind innerhalb 4 Wochen nach der Befreiung oder Einbringung, Hunde, welche erst nach dem Anmeldetermin das Alter von 6 Wochen erreichen, innerhalb 4 Wochen nach diesem Zeitpunkt anzumelden. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, wenn der Besitz des Hundes vor Ablauf der vierwöchigen Frist wieder aufgegeben wurde oder wenn der Hund an die Stelle eines andern von demselben Besitzer in der gleichen Gemeinde im laufenden Taxjahre schon verletzten Hundes tritt. Gejagte um wässigen oder teilweisen Nachlaß der Taxe sowie solche um Stundung der Hundsteuer sind unter näherer Angabe der Gründe bei Gr. Bezirksamt hier alsbald einzutreten.

St.A. Bei der städtischen Sparkasse betrug im Monat April die Zahl der Einlagen 6 865 (1910: 7440) mit einem Gesamtbetrag von 1 268 590 Mark (1 304 136 Mark). Davon entfallen 280 781 Mark (301 938 Mark) auf 623 (810) Neueinlagen. Abhebungen fanden 1641 (4369) statt im Betrage von 973 349 Mark (1 006 542 Mark).

Die Bürgergesellschaft der Südstadt veranstaltete am letzten Samstag im neuen Saale der Restauration Flegler einen wohlfeiligen „Bunten Abend“. Die Vorträge, durchweg im feinen, humoristischen Genre, wechselten in bunter Reihe, geboten von den

Herrn Gundlach, Deininger und Guttinger, ersterer am Klavier, begleitet von Herrn Gaisert, und hat sich alsbald eine fröhliche Stimmung entwickelt. Zwischenhinein ließ die Hauskapelle ihre lustigen Weisen ertönen und dann begann die Tanzunterhaltung, jedoch die Teilnehmer erst spät nach Mitternacht, befriedigt über das Gebotene, den Heimweg antraten.

8 Festgenommen wurden ein 37 Jahre alter von seiner Frau getrennt lebender Metzger aus Feldbach wegen Zechprellerei, ein 29 Jahre alter Blechler und seine Bekanntschaft, eine gleichalte Kellnerin, beide stellenlos und von hier, weil sie am 3. April im Kolosseum einen Damenmantel stahlen, und in Stuttgart zwei ledige Kutscher aus Büchig und Weimar, die im Besitz von hier gestohlenen Fahrrädern waren.

Die Karlsruher „Concordia“ bei Oberbürgermeister Siegrist.

— Karlsruhe, 13. Mai. Schon lange war es der Wunsch der wackeren Sängerschaft der „Concordia“, dem Stadtoberhaupt für die erwiesene Auszeichnung der Ehrenmitgliedschaft den Dankesloß nach Sängerart abzustatten. Der gestrige Mai-Abend schien dem Vorhaben günstig und so zogen mit beginnender Dämmerung die begeisterten Sänger der Concordia in reicher Zahl nach der Wohnung des Herrn Oberbürgermeisters Siegrist, allwo bald darauf weihewolle Klänge zum dunklen Abendhimmel emporstiegen. Ueberall und sichtlich gerührt nahen der Gefeierten und dessen Familie die sinnige Huldigung vom Balkon aus entgegen und entbot während der Pause die Vorstandsführer der „Concordia“ unter Führung ihres rührigen Präsidenten Hofl. Konrad Schwarz zu sich, um dem Verein in seinem und seiner Familie Namen den herzlichsten Dank für die erwiesene liebenswürdige Aufmerksamkeit auszusprechen und dabei zu betonen, daß die Concordia auch fernerhin bei der Pflege des deutschen Männergesanges seiner tatkräftigen Unterstützung sicher sein könne.

Der Präsident der „Concordia“ überreichte hierauf dem Herrn Oberbürgermeister das Ehrendiplom des Vereins und brachte nochmals den Dank der Sänger für die Annahme der Ehrenmitgliedschaft zum Ausdruck. Frau Oberbürgermeister Siegrist wurde aus Anlaß des Ständchens ein Blumenbouquet überreicht. In liebenswürdigster Weise machte der Herr Oberbürgermeister gegenüber den Herren der Deputation die Honneurs und wünschte dem Verein unter seinem tüchtigen Chorleiter, Herrn Hauptlehrer Lehner, weiter fortschreitende Entwicklung und neue Ruhmesblätter zu den schon errungenen. Ein guter Tropfen aus der dunkelsten Ede des stadtoberhauptlichen Kelles trug im Verein mit der liebenswürdigen Aufmerksamkeit zur Erhöhung der festlichen Stimmung nicht wenig bei und so wurde das freundschaftliche Verhältnis zwischen dem verehrten Stadtoberhaupt und der Concordia unter glücklichen Auspizien geschmiebt. Nach weiteren Vorträgen trat der Herr Oberbürgermeister in leutseliger Weise auch unter die Sängerschaft, um ihr für den schönen Abend zu danken und sie zu dem herrlichen Stimmenmaterial und der Präzision des Vortrags zu beglückwünschen. Mit einem braufenden Sängerschor fand die Ehrung der Sängerschaft ihren Abschluß. Bei dem frohen, zwanglosen Beisammeln im Festsaal des Stadtheaters, das durch eine herrliche Ouvertüre eingeleitet war, gingen die Wogen der Freude und Begeisterung hoch. Manches frohes Chor- und Solo-Lied stieg noch zur Verherrlichung des Abends, gewürzt durch frohe Rede und Trank.

Bevorstehende Veranstaltungen.

Arbeiterbildungsverein. Am Montag, den 15. Mai, abends 8½ Uhr, spricht Herr cand. arch. Roland Eisenlohe (unter Vorführung von Lichtbildern) über: „Deutsche Flugtechnik“ im Saale des Vereins, Wilhelmstraße 14. Der Vortrag ist als eine Einführung in die im Mai am Oberrhein stattfindende Flugwoche gedacht. Gäste sind willkommen. — Am morgigen Sonntag, vormittags 9 Uhr, findet (unter Führung von Herrn Dr. Otto Ammon) von Friedrichstraße 114 aus eine Radtour nach den Eitlinger Schanzen statt.

Ein 40 jähriges Jubiläum begeht Samstag, 20. Mai, der Gesangsverein „Adonia“. Aus diesem Anlaß hat der Verein ein hübsches, illustriertes Festschrift herausgegeben, die Vereinsgeschichte in den verfloßenen 40 Jahren behandelt und vom ersten Vorsitzenden, Herrn Kiepe, bearbeitet ist. Am Jubiläumstage wird unter Mitwirkung von Frau Hofopernsängerin Luise Kottler, der Herren Kammermusiker W. Kämpfe, Klupp, Suttner und des Herrn Hofmusiklers Wenzl ein Abendkonzert im großen Saal der Festhalle veranstaltet.

Parademusik. Am Sonntag, den 14. Mai, konzertiert 12.20 Uhr auf dem Schloßplatz die Kapelle des Artillerie-Regiments Nr. 14 unter Leitung von Herrn Obermusikmeister Piese. Das Programm umfaßt folgende Stücke: Parademarsch Nr. 8 von Piese, Festouvertüre über „Heil dir im Siegertranz“ von Schneider, Graf Zepelin's Keitlerlied (Solo für Trompete) von Ernesti, Fantasia a. d. Oper „Rienzi“ von Wagner, Kaiserblumen (Kornblumen), Gavotte von Morley und Künstlerleben, Wasser von Strauß.

Turmbergkonzert. Anlässlich des Kornblumentages konzertiert am Sonntag, den 14. Mai, nachmittags von 4 Uhr ab, die Kapelle des Artillerie-Regiments Nr. 14 unter Leitung von Herrn Obermusikmeister Piese. Ein Teil der Einnahmen wird an die Veteranenpenne abgeführt.

Befruchtung u. erste Entwicklung des tierischen Eies.

Karlsruhe, 12. Mai. In einer gemeinsamen Sitzung des Naturwissenschaftlichen Vereins und des Vereins Karlsruher Ärzte hielt Herr Professor May am 5. Mai einen Vortrag über „Befruchtung und erste Entwicklung des tierischen Eies“. Der Redner führte etwa folgendes aus: Aristoteles unterschied in seinem Werk über die Zeugung der Tiere zwischen Urzeugung und Elternzeugung. Zahlreiche niedere und einige höhere Tiere entstehen nach seiner Ansicht unmittelbar aus dem leblosen Stoff oder aus faulenden organischen Substanzen. Für die Mehrzahl der höheren Tiere aber nahm er eine Entstehung durch Vermittlung männlicher und weiblicher Eltern an, ohne jedoch das eigentliche Wesen der Zeugungsvorgänge zu erkennen. Im Mittelalter wurden keinerlei Fortschritte in der Erkenntnis dieser Erscheinungen gemacht, und erst mit dem Wiedererwachen der Wissenschaften im 17. Jahrhundert begann auch auf diesem Gebiet eine neue Epoche. Harvey stellte den Satz auf, daß alles Lebendige aus dem Ei hervorgeht, ohne jedoch damit die Urzeugungstheorie des Aristoteles zu verwerfen. Doch schränkte er sie ein, und auch andere Forscher jener Zeit zeigten, daß gewisse Tiere, für die man früher eine Entstehung durch Urzeugung angenommen hatte, tatsächlich durch Elternzeugung entstehen. Andererseits wurde damals durch die Entdeckung der Aufgühtierchen das Gebiet der Urzeugung erweitert, doch stellte sich später heraus, daß auch diese mikroskopischen Wesen nicht durch Urzeugung entstehen. Dasselbe wurde für die Eingeweidewürmer nachgewiesen, und so blieb schließlich die Elternzeugung als einzige durch die Erfahrung nachgewiesene Art der Zeugung übrig.

Die Elternzeugung ist entweder eine ungeschlechtliche oder eine geschlechtliche. Bei jener zerfällt der elterliche Organismus ohne weiteres in zwei oder mehrere gleiche oder ungleiche Teile, bei dieser findet eine Vermischung männlicher und weiblicher Substanzen statt. Über das Verhältnis dieser Substanzen (Same und Ei) zueinander und zum fertigen Organismus, hatte man früher durchaus unrichtige Vorstellungen. Man glaubte, daß der Organismus mit allen seinen Teilen im Keim vollständig fertig vorgebildet sei, und daß die Entwicklung nur in einer Auseinanderfaltung und einem Wachstum der bereits vorhandenen Teile, nicht dagegen in einer Neubildung von Teilen bestände. Die Anhänger dieser Lehre schieden sich nach Entdeckung der menschlichen Samenfasern in zwei Lager: die Eizugläubigen behaupteten, daß der Organismus im weiblichen Ei, die Samenzugläubigen, daß er im männlichen Samenfasern vorgebildet sei. Tatsächliche Beweise für ihre Auffassung vermochte keine der beiden Parteien zu erbringen. Eine tiefere Erkenntnis der Zeugungsvorgänge wurde erst

durch die Aufstellung der Zellentheorie im 19. Jahrhundert möglich. Man erkannte, daß die Fortpflanzungs-substanzen Zellencharakter haben und die ersten Entwicklungsvorgänge Zellteilungen sind.

Der Vortragende erörterte nun an einer Reihe von Lichtbildern den Bau der Zelle, die Vorgänge bei der ungeschlechtlichen Fortpflanzung der einzelligen Tiere, die geschlechtliche Fortpflanzung der Aufgühtierchen, die Struktur der Ei- und Samenzellen verschiedener Tiere und die Erscheinungen der Befruchtung und Furchung des tierischen Eies, speziell des Eies der Seeigel. Bei diesem beobachtete Oskar Hertwig im Jahre 1875 zum erstenmal die Befruchtungsvorgänge. Später hat man versucht, diese Prozesse kinematographisch aufzunehmen, um sie einem größeren Publikum vorführen zu können.

Eine solche Vorführung bildete den Schluß des Vortrags. Zwei unbefruchtete Eier erschienen auf der weißen Fläche der Leinwand in ungeheurer Vergrößerung. Das Eindringen der Samenzelle in das Ei war nicht zu erkennen, aber daß die Befruchtung stattgefunden hatte, wurde dadurch fundgegeben, daß sich plötzlich vom Ei die Dotterhaut abhob, die jeder weiteren Samenzelle den Eintritt wehrte. Dann senkte sich die erste Furchung in den Eizyklus ein, der bald darauf durch sie in zwei Zellen geteilt wurde. Zellteilung reihte sich jetzt an Zellteilung. Es entstand eine Zellenkugel, die in treibender Bewegung geriet und die Dotterhaut durchbrach, bis schließlich die fertige Larve durch das Gesichtsfeld schwappte. So wurde ein Vorgang, der sich in der Natur im Laufe von etwa 12 bis 24 Stunden abspielt, durch die kinematographische Vorführung in wenige Minuten zusammengefaßt, und das, was sonst nur dem Auge weniger Zoologen zugänglich ist, einem großen Publikum zur Anschauung gebracht.

Wetterbericht des Zentralbureau für Meteorologie und Hydrog.

vom 13. Mai 1911. Der hohe Druck, der bisher den Nordosten Europas bedeckte, hat sich gestern auf das Nordmeer verlegt und die westliche Depression ist vor den Eingang des Kanals gezogen und hat sich zugleich nordwärts ausgebreitet; eine weitere Depression befindet sich über dem westlichen Mittelmeer. Ueber dem Festland ist die Luftdruckverteilung viel gleichmäßiger geworden und die gestern noch erkennbaren zahlreichen Teilminima sind verschwunden; infolgedessen hat es bei uns völlig aufgeklart und die Temperaturen haben zugleich zugenommen. Das westliche Depressionsgebiet wird sich voraussichtlich nur noch wenig geltend machen; es ist deshalb meist heiteres und warmes Wetter mit lokalen Gewittern zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with 7 columns: Date, Barometer, Thermometer, Absolute Humidity, Relative Humidity, Wind, Sky. Data for May 12 and 13.

Höchste Temperatur am 12. Mai 22.1; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 10.6. Niederschlagsmenge, gemessen am 13. Mai, 7.26 Uhr früh 0.9 mm.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 13. Mai früh. Lugano bedeckt 13°, Biarritz Regen 14°, Perpignan bedeckt 15°, Nizza Regen 14°, Triest wolkenlos 16°, Rom wolkenlos 16°, Cagliari bedeckt 16°.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.

Witget, durch Passagierbüro v. Fr. Kern, Karlsruhe, Karlsruherstr. 22. Bremen, 13. Mai. Angelommen am 10. Mai: Friedrich der Große in Neu-York; am 11. Mai: „Brandenburg“ in Baltimore; am 12. Mai: „König Albert“ in Neapel, „Lügow“ in Ymuden, „Georg Washington“ in Bremerhaven, „Seydlitz“ in Colombo, „Norderny“ in Antwerpen. Passiert am 11. Mai: „Bonn“ St. Vincent, „Wagen“ Dover; am 12. Mai: „Westfalen“ Perim, „Königin Luise“ Vellas, „Chemnitz“ Dover. Abgegangen am 11. Mai: „Norderny“ von Bremerhaven; am 12. Mai: „Lügow“ von Antwerpen, „Prinz Heinrich“ von Viertera, „König Albert“ von Neapel, „Prinz Heinrich“ von Sphras, „Vorlum“ von New-Orleans; am 13. Mai: „Thüringen“ von Melbourne, „Großer Kurfürst“ von Bissingen, „Lügow“ von Amsterdam.

KALODONT ZAHN-CRÈME and Mundwasser. Antiseptisch. Sehr angenehmer, erfrischender Geschmack.

Harn, Magensaft etc. untersucht Dr. Aug. Krieger.

etc. untersucht Dr. Aug. Krieger, prakt. geprüft. Naturwissenschaftl. chemisch. Großherzogliche Hofapothek, Kaiserstraße 201.

Bad Soden a. Taunus das berühmte Heilbad. 25 Minuten Fahrt von Frankfurt am Main.

Verloren von der Kapellenstraße 16 bis Durlachgator eine Broche (Andenken).

Zu kaufen gesucht per sofort ein leicht. Schutthaagen, geeignet zum Malen. B16019. Zu erfragen Meckerei Degenfeldstraße 5.

Größerer Eiszehrank, Kleinhändlerhaukel, Büppchen, eine Partie gute Kleider, Wäsche, Schuhe für etwa 6—7jähr. Mädchen zu verkaufen.

Verloren von der Kapellenstraße 16 bis Durlachgator eine Broche (Andenken). Abzugeben gegen Belohnung Kapellenstr. 16, S. od. 4. St. r. B16020.

Jagdfasanen-Bruteier von geschätzten Tieren, der Stadt 80 Bg., 2. od. 8. St., zu verkaufen.

Salen mit Stall wegen Umzug billig zu verkaufen. B16018. Zierbstr. 23, S. 6 t.

Bartenmöbel zu kaufen gesucht.

Offerten unter Nr. 4538a an die Erped. der „Bad. Presse.“ Landhaus in Wiesloch, 3 Zimmer und Küche, im 1. Stock, ausgebauter Dachstuhl als besondere Wohnung benutzt, Balkon, Nebengebäude m. Ziegen, Schweine, u. Hühnerhalt, Anschluss an Kanalisation, Wasser- u. elektr. Lichtleitg., Garten, umtandbar aber fast zu versch. (durch Uebertrag. des Meistgebots. Zuzugstermin 26. Mai). Geeignet für Pensionäre, auch Unterbeamten, da Gelegenheit zum Vermiet. einer Bodeng. Anglica, gegen 10000 Mk., davon 2—3 Bar. Käuf. durch h. fröh. Besitz. Ober-Konfessionen. Mäthana, Karlsruhe, Wäthstr. 19. B16016.

Personalmeldungen

aus dem Ober-Postdirektionsbezirk Karlsruhe. Angenommen zum Postanwärter: Wald Linde in Durlach; zu Telegraphenanwärtern: Franz Bruber, Silberstein in Karlsruhe...

hier um Erlaubnis zum Betrieb einer Schankwirtschaft mit Branntweinshank in der von der Bauunternehmung Gebr. Hallinger in München im Groß-Waldpark zwischen der Bantendorfer- und Sülzener Allee auf der abgegrenzten Gemarkung Hardtwald aufgestellten Bauantenne werden dem Groß. Bezirksamt unbeanstandet vorgelegt.

Magnaten erfolgt seien. Die Nachricht, daß eine Einigung zwischen dem Essener Robeisenverband und den Siegerländer Robeisenwerken, allerdings ohne Geisweid, erfolgt sei, fand gute Aufnahme.

Lehr. Mitteilungen aus der Karlsruher Stadtrats-Sitzung vom 11. Mai 1911.

Das Grundbuchamt wird beauftragt, die Gebühren für die Grundbucheintrag Dritter hinsichtlich von solchen Personen, die nicht hier wohnen, selbst einzuziehen, sobald die Zahlungspflichtigen nicht mehr wie bisher nochmals durch die Stadtkasse in Anspruch genommen werden müssen.

Börsen-Wochenbericht.

(Eigenbericht der „Bad. Presse“.) Karlsruhe, 12. Mai. Das Bild, welches die Börse in der Vorwoche gewährte, bestand aus in der Berichtwoche, aber in aufregenderem Grade weiter. Es fanden durchgehend viele Glattstellungen statt, während nur sehr wenig Neigung vorhanden war, neue Engagements einzugehen.

Das Bankhaus

Advertisement for Veit L. Homburger, Karlsruhe, featuring contact information and a list of services including currency exchange and insurance.

Advertisement for Hofkonditorei und Café Fr. Nagel, Waldstraße 43, offering various pastries and cakes.

Advertisement for 'Ich kaufe' (I buy) for furniture and household items.

Advertisement for 'Stiller Teilhaber' (Silent Partner) for a business opportunity.

Advertisement for 'Kapitalist' (Capitalist) seeking investment opportunities.

Advertisement for 'Darlehen-Gejud.' (Loan) offering financial services.

Advertisement for '5000 Mk.' (5000 Marks) loan or investment.

Advertisement for '100 Mark' (100 Marks) loan or investment.

Advertisement for 'Gasherd' (Gas Herd) or similar service.

Advertisement for Adolf Steiner, Holfierant, representing various goods.

Large advertisement for Deinhard Cabinet, featuring a bottle image and brand name.

Advertisement for 'Wirtschafts-Verkauf' (Business Sale) and 'Bad Schachen'.

Advertisement for 'Damen' (Ladies) clothing or accessories.

Advertisement for 'Zu kaufen gesucht' (To be bought) for real estate.

Advertisement for 'Ein Milchgeschäft' (A Milk Business) for sale.

Advertisement for 'Gasthausverkauf' (Inn Sale) for a business.

Advertisement for 'Sacko-Anzug' (Sack Suit) for sale.

Advertisement for 'Herren-Fahrrad' (Men's Bicycle) for sale.

Advertisement for 'Edle Boxer' (Fine Boxers) for sale.

Advertisement for 'Wirtschaft od. gem. Warengeschäft' (Business or General Goods).

Advertisement for 'Zu kaufen gesucht' (To be bought) for a property.

Advertisement for 'Wiegenschafts-Bureau Kornsand' (Surveying Office).

Advertisement for 'Sichere Existenz für Schuhmacher' (Secure Existence for Shoemakers).

Advertisement for 'Herren-Fahrrad' (Men's Bicycle) for sale.

Advertisement for 'Edle Boxer' (Fine Boxers) for sale.

Advertisement for 'Günstige Gelegenheit für sichere Existenz' (Favorable Opportunity for Secure Existence).

Advertisement for 'Brillant-Ohreringe' (Brilliant Earrings) for sale.

Advertisement for '50 neue Gartenmühle' (50 New Garden Mills) for sale.

Advertisement for 'Sisichrant' (Sisichrant) for sale.

Advertisement for '1 Herrenfahrrad mit Freilauf' (1 Men's Bicycle with Freewheel) for sale.

Advertisement for 'Zu verkaufen' (To be sold) for various items.

Advertisement for 'Kundenmühle-Verkauf' (Customer Mill Sale) for a business.

Advertisement for 'Gasthaus-Verkauf' (Inn Sale) for a business.

Advertisement for 'Billig zu verkaufen' (Cheaply to be sold) for various items.

Advertisement for 'Billig zu verkaufen' (Cheaply to be sold) for various items.

Advertisement for 'Billig zu verkaufen' (Cheaply to be sold) for various items.

Advertisement for 'Billig zu verkaufen' (Cheaply to be sold) for various items.

Mein Geschäft bleibt bis auf weiteres

Sonntags geschlossen.

M. Schneider

Kaiserstrasse 181. 7653

Moderne, mit allem Komfort eingerichtete
physikalisch-diätetische Kuranstalt I. R.
 Hydro-Elektro-Diätete-Therapie. Massage und
 Gymnastik. Luft- und Sonnenbäder.
 Terrankuren. Feine Küche. Diätisch
 für Magen- und Darm-Kranke.
 Herrliche Lage über dem Boden-
 see, grossartiger
 Naturpark
 200.000 m².

Sanatorium Oberwaid

bei
St. Gallen
 (Schweiz).

Für Verdauungs-, Nerven-, Herz-,
 Nieren-, Blut-, Stoffwechsel-, Frauen-, Tropen-
 Krankheiten, Schwächezustände, Rekonvaleszenten,
 Erholungsbedürftige etc. Individualisierende Behandlung. 2 Aerzte.

4509a Prospekte gratis.

Sonntagsschluss.

Von jetzt bis zum Oktober ist mein Atelier
 an Sonn- und Feiertagen geschlossen.

Oskar Suck

Atelier für sämtl. Fächer der Photographie
 Kaiserstrasse 223. 7259.2.2

Zwangsversteigerung

Dienstag, den 16. d. Mts., nach-
 mittags 2 Uhr werde ich in Dur-
 lach, Mittw. 14. gegen bare
 Zahlung im Vollstreckungsweg
 öffentlich versteigern:

6 Gerbottide von 15-20 hl;
 24 Bierlöffel von 20 bis
 35 hl; etwa 100 Abfüllfässer
 von 10 bis 100 Liter Inhalt;
 12 Flaschenfüsse von Weich, 1
 Flaschenfüsse und ein Spülappa-
 rat, ein Maschinenverfälscher-
 apparat von Krieger, ein
 Schmidt-Brettchen, bereits nach
 neu, 1 Sodawasserapparat u.
 1 Tafelklober. 4545a
 Durlach, den 13. Mai 1911.
 Laier, Gerichtsvollzieher.

Sonntagsruhe!

Von Juni ab bleibt mein
 Geschäft an Sonn- u. Feiertagen
 bis auf weiteres
 :: geschlossen ::

Adolf Lindenlaub

Pelz-, Hut- u. Mützenmagazin
 191 Kaiserstrasse 191. 7691

Öffentliche Versteigerung.

Mittwoch, den 17. Mai 1911,
 nachmittags 2 Uhr,
 werde ich im Pfandlokale Wald-
 seckstrasse 2 im Auftrag der Kon-
 sultationskommission der Rechts-
 anw. Schäfer & v. Neter hier
 gegen bare Zahlung öffentlich
 versteigern:

1 Landauer-Korbwagen, 1
 große, wertvolle in n. aus-
 land. Schmiedelings-Samm-
 lung in 30 Kisten, darunter
 Reichsadler u. bad. Wappen
 darstellend.
 Besichtigung der Sachen am
 Steigerungstage von 11-12 Uhr
 vormittags. 4546a
 Baden, den 12. Mai 1911.
 Kehrer, Gerichtsvollzieher.
 Telefon 602.

Während der Sommermonate ist mein Geschäft

Sonntags geschlossen.

Emil Kley, Erbprinzenstr. 25,
 Kurz-, Weiß- und Wollwaren.
 7695

Freiwillige Versteigerung.

Auf Antrag der Stadt. Spar-
 kasse Philippsburg wird das
 hiesige gebäude und nachstehend
 beschriebene auf hiesiger Ge-
 meinde gelegene Grundstück am
 Mittwoch, den 24. Mai 1911,
 vormittags 11 Uhr,
 durch das unterzeichnete Bürger-
 meisteramt auf dem Rathaus hier
 öffentlich versteigert.

Obj. Nr. 739: 26 a 50 qm Hof-
 reite mit Gebäulichkeiten und
 Hausgarten zwischen dem Groß-
 schenker- und Leutershäuserweg
 Auf der Hofreite steht:

a) ein zweistöckiges Wohnhaus
 mit Eisenblechdach und
 Ankleidod;
 b) ein einfaches Nebenge-
 bäude mit gewölbtem Keller;
 c) einstodrige Abtritte u. Pissoir.
 Der Komplex ist für Gewerbe-
 betriebe jeder Art, auch für Wein-
 handlung, Brauereibrennerei,
 Tabakfabrik, Zigarrenfabrik und
 dergleichen vorzüglich geeignet.
 Auch für Privatvilla wäre das
 Anwesen sehr geeignet. 4521a
 Seebach, den 11. Mai 1911.
 Lehmann, Moos.



Dr. Thompson's
Seifenpulver

bestes
Waschmittel

Sicherheits-Sellwinden

zum Anwenden
 von Lasten.

Einfach!
 Stabil!
 Praktisch!
 Bewährt!

Ph. Maylarth & Co., Frankfurt a. M.

Damen

f. distr. angen. Land-
 aufenthalt und beste
 Pflege, Bad im Hause, bei
 Hebamme **Höringer**,
 Antitlingen bei Bretten. 4508a.30.8

Hocheleganter Salon

mit Zubehör. Anschaffungswert
 RM. 8000.—, Barockstil, Umstände
 halber spottbillig zu verkaufen.
 Offerten unt. Nr. 415999 an die
 Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.
 Händler Papierkorb.

Herde- u. Dienverkauf

Neue email. und lackierte Herde
 aus Passauer Gerbhofabrik, sowie
 gebrauchte Herde, bereits neu.
 Max Flechtner,
 Gerb- u. Oefenlager, Karlstrasse 20,
 Ruhr. Adlerstrasse 28. 416018

Gottesdienste.

— 14. Mai. —
 Evangelische Stadtgemeinde.
 Stadtkirche. 10 Uhr Militär-
 gottesdienst: Militär-Oberpfar-
 rer Kirchhof Salomon.
 10 Uhr: Stadtpfarrer Kühle-
 mein.
 12 Uhr Christenlehre: Stadt-
 pfarrer Kühlewein.
 Kleine Kirche. 10 Uhr: Stadt-
 pfarrer Duhn.
 12 Uhr Kindergottesdienst:
 Stadtpfarrer Kühlewein.
 Schloßkirche. 10 Uhr: Hofpred.
 Fischer.
 Johanneskirche. 8 Uhr: Stadt-
 pfarrer Schneider.
 9 Uhr Christenlehre: Stadt-
 pfarrer Hindenlang.
 10 Uhr Stadtpf. Hindenlang.
 12 Uhr: Kindergottesdienst im
 Gemeindehaus: Stadtpfarrer
 Schellwaber.
 Christuskirche. 10 Uhr: Stadt-
 pfarrer Rohde.
 12 Uhr Kindergottesdienst:
 Stadtpfarrer Rohde.
 2 Uhr Andachtstunde f. Taub-
 stumme.
 6 Uhr: Stadtpfarrer Duhn.
 Gemeindehaus der Weststadt.
 10 Uhr: Stadtpf. Schilling.
 12 Uhr Christenlehre: Stadt-
 pfarrer Schilling.
 Lutherkirche. 10 Uhr: Stadt-
 pfarrer Weidemeier.
 12 Uhr Kindergottesdienst:
 Stadtpfarrer Weidemeier.
 6 Uhr: Stadtpfarrer Schneider.
 Gartenstrasse 22. 10 Uhr: Stadt-
 pfarrer Rapp.
 12 Uhr Christenlehre: Stadt-
 pfarrer Rapp.
 Ludwig Wilhelm-Krankenheim.
 10 Uhr: Hofprediger Fischer.
 Diakonissenhausstr. Vorm. 10
 Uhr: Pfarrer Rab.
 Abends 8 Uhr: Hilfsgeistlicher
 Eberl.
 Peterstr. 9 Uhr: Stadtpfarrer
 Schneider; daran anschließend
 Christenlehre.

Karl-Friedrich-Gebäudekirche. 10 Uhr
 Gottesdienst: Defan Ebert.
 11 Uhr: Christenlehre: Defan
 Ebert.
 Evangelisch-lutherische Gemeinde,
 alle Friedhofkapelle, Waldhorn-
 strasse. Vorm. 10 Uhr: Pfarrer
 Rodemann. Christenlehre: Nach-
 schlag des Hauptgottesdienstes.
 Wagnersgottesdienste.
 Donnerstag, 18. Mai.
 Kleine Kirche. 5 Uhr: Stadtpf.
 Rapp.
 Johanneskirche. 8 Uhr: Stadt-
 pfarrer Hindenlang.
 Lutherkirche. 8 Uhr: Stadtpf.
 Weidemeier.
 Cv. Stadtmision Vereinshaus,
 Adlerstrasse 23.
 12 Uhr Kindergottesdienst,
 Adlerstrasse 23: Stadtmisionar
 Lieber.
 12 Uhr Kindergottesdienst in
 der Johanneskirche: Pfarrer
 Vender.
 12 Uhr Kindergottesdienst i. d.
 Diakonissenhauskapelle: Pfarrer
 Köhler.
 13 Uhr Jungfrauenverein von
 Fr. Hed. Erbprinzenstrasse 12
 (Jugendabteilung).
 8 Uhr Jungfrauenverein von
 Fr. Schneider (Marienstr. 1).
 4 Uhr Jungfrauenverein von
 Fr. Weber, Erbprinzenstr. 12.
 4 Uhr Jungfrauenverein der
 Schwester Rene, Adlerstrasse 23.
 5 Uhr Abendgottesdienst: Fr.
 Vender.
 3 Uhr Kreuz-Familien-
 vereinigung.
 Montag, abends 8 Uhr, Bibel-
 stunde Augustastrasse 3: Stadt-
 missionar Köhler.
 Mittwoch, abends 8 Uhr, Allgem.
 Bibelstunde: Stadtmis.
 Predigtlausgabe.
 Donnerstag, abends 8 Uhr, Ge-
 betsstunde für Frauen.
 Freitag, abends 7 und 1/2 Uhr,
 Vorbereitung für den Kinder-
 gottesdienst.
 Christl. Verein junger Männer,
 Kreuzstrasse 23.
 Dienstag, abends 1/2 Uhr. Bibel-
 besprechung für Männer.
 Donnerstag, abends 1/2 Uhr.
 Bibelbesprechung der älteren Ab-
 teilung.
 Samstag, abends 1/2 Uhr, Gebets-
 stunde.
 Cv. Vereinshaus, Amalienstr. 77.
 Vorm. 12 Uhr Sonntagschule
 Nachm. 3 Uhr Allgemeine Ver-
 sammlung: Stadtmisionar Kies.
 Abends 8 Uhr Vortrag von Stadt-
 missionar Kies.
 Montag abends 8 Uhr: Jugend-
 abteilung.
 Montag, abends 1/2 Uhr, Blau-
 kreuzverein.

Dienstag, abends 8 1/2 Uhr: Bibel-
 besprechung im Männer- und
 Junglingsverein.
 Mittwoch, abends 1/2 Uhr, All-
 gemeine Versammlung: Stadt-
 missionar Kies.
 Donnerstag abends 8 Uhr: Jü-
 derverein.
 Donnerstag, abends 1/2 Uhr, All-
 gemeine Versammlung, Dur-
 lacherstrasse 32: Stadtmisionar
 Kies.
 Samstag, abends 1/2 Uhr, Gebets-
 vereinigung für Männer und
 Junglinge.
 Katholische Stadtgemeinde.
 4. Sonntag nach Oftern.
 St. Stephanstrasse. 6 Uhr Früh-
 messe.
 6 Uhr hl. Messe.
 7 Uhr hl. Messe.
 10 Uhr Militargottesdienst m.
 Predigt.
 10 Uhr Hauptgottesdienst mit
 Hochamt und Predigt.
 12 Uhr Kindergottesdienst m.
 Predigt.
 13 Uhr Christen. f. Junglinge.
 3 Uhr Vesper.
 1/2 Uhr Mariandacht m. Predigt
 Während des Monats Mai ist
 jeden Abend 1/2 Uhr Mariand.
 St. Bernhardstrasse. 6 Uhr Früh-
 messe.
 6 Uhr Singmesse mit Predigt.
 10 Uhr Hochamt mit Predigt.
 11 Uhr Kindergottesdienst mit
 Predigt.
 2 Uhr Christen. f. Junglinge.
 1/2 Uhr Herz Jesu-Andacht.
 7 Uhr Mariandacht mit Predigt
 und Segen.
 Donnerstag, 1/2 Uhr, Jung-
 frauenkongregation.
 Liebfrauenkirche. 6 Uhr Früh-
 messe: Monatskommunion der
 Mädchen und Jungfrauen.
 8 Uhr Singmesse m. Predigt.
 10 Uhr Hochamt mit Predigt.
 11 Uhr Kindergottesdienst mit
 Predigt.
 2 Uhr Christen. f. Junglinge.
 1/2 Uhr Andacht für die Ofter-
 zeit.
 7 Uhr Predigt und Mariandacht.
 Donnerstag, 1/2 Uhr abends,
 kirchliche Versammlung der
 Jungfrauenkongregation mit
 Predigt.
 St. Augustinuskapelle. 1/2 Uhr hl.
 Kommunion.
 7 Uhr hl. Messe.
 8 Uhr Amt.
 1/2 Uhr Mariandacht.
 St. Bonifatiuskirche. 6 Uhr Früh-
 messe und Generalkommunion der
 Jungfrauenkongregation.
 8 Uhr Singmesse mit Predigt.
 10 Uhr Hochamt und Predigt.
 12 Uhr Kindergottesdienst mit
 Predigt.
 1/2 Uhr Christen. f. Junglinge.
 1/2 Uhr Corporis Christi-Brü-
 derchaft.
 7 Uhr Mariandacht mit Predigt
 und Segen.
 Kollekte für den St. Josephs-
 missionverein.
 Donnerstag, u. d. Mariandacht,
 Versammlung der Männerkon-
 gregation i. Probhof (Regel-
 ludwig und Lieber mitbringen).
 Ludwig Wilhelm-Krankenheim.
 8 Uhr hl. Messe.
 Katholische Kapelle des Kadetten-
 hauses. 10 Uhr Gottesdienst:
 Divisionspf. Dr. Hofmann.
 St. Peter- und Paulskirche. 6 Uhr
 Beichtgelegenheit.
 1/2 und 1/2 Uhr Austeilung der
 hl. Kommunion.
 1/2 Uhr Deutsche Singmesse m.
 Generalkommunion der Jung-
 frauenkongregation.
 1/2 Uhr Hauptgottesdienst mit
 Predigt.
 1/2 Uhr Christen. f. Junglinge.
 2 Uhr Herz Jesu-Andacht.
 1/2 Uhr Mariandacht mit Segen.
 Für kath. Taubstumme von Karls-
 ruhe u. Umgeb. Nachm. 1/2 Uhr
 im St. Franziskushaus (Grens-
 strasse 7) Predigt, hierauf An-
 dacht mit Segen.
 Rüppurr (St. Nikolauskirche), 9
 Uhr Singmesse mit Predigt.
 St. Josephskirche (Stadteil Grün-
 winkel). 6 Uhr hl. Kommunion
 und Beichtgelegenheit.
 7 Uhr Frühmesse mit Monats-
 kommunion für die Knaben.
 9 Uhr Amt mit Predigt.
 1/2 Uhr Christenlehre.
 2 Uhr Vesper.
 7 Uhr Mariandacht mit Segen.
 (Mitt-)Katholische Stadtgemeinde,
 Auferstehungskirche. 10 Uhr
 Stadtpfarrer Bodenhein.
 Zionskirche der Cv. Gemeinshaft
 (Weierheimer Allee 4).
 Vorm. 10 Uhr Predigt.
 Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst.
 Nachm. 3 Uhr Jahresfest d. Jung-
 lings- u. Männervereins: Pred.
 Breusch, Cannstatt.
 Donnerstag, abends 1/2 Uhr, Vi-
 belstunde. Prediger Legler.

Friedenskirche der Methodisten- Gemeinde (Karlstrasse 49b). Vorm. 10 Uhr Predigt: Predig. Pant-Anagn. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 5 Uhr Predigt. Abends 1/2 Uhr Junglings- und Männerverein. Montag, abends 1/2 Uhr, Gebetsf. Mittwoch, abends 1/2 Uhr, Bibelst. Prediger Scherff.

Für Baugelächte, Bauhand- werker und Handelsgelächte.

Langjähr. Buchhalter der Bau-
 branche empfiehlt sich f. Nachtrag.
 u. Führung sämtl. Geschäftsbüch.
 Kustertier u. Einziehung v. Bau-
 u. and. Rechnungen, iow. Erledig.
 all. kaufmänn. Arbeit, bei promp-
 t. gewöhnl. freng. distrikt. Bedien.
 u. bill. Berechnung. Gest. Off. n.
 215861 a. d. Exp. d. „Bad. Pr.“

Arzt

40 Jahre alt, ev. vermög., wünscht
 Seirat mit distinguirter Dame,
 wenn auch ohne Vermögen. Nicht-
 anonyme Briefe an die Exp. der
 „Bad. Presse“ unter „Antwort un-
 bedingt“ Nr. 4574a. 2.1

Ernstgemeint.

Intellig. Kaufmann, Witwer,
 40jähr., sehr fähig, gute
 Natur, verlässlicher Charakter,
 dabei energisch und zielbewusst, in
 südd. Residenz mit grossem Ein-
 kommen, wünscht sich wieder
 glücklich zu

verheiraten.

Nur Damen, auch Witwe, im
 Alter von 40-50 Jahren, ohne
 Kinder, mit Herz u. Gemüt u.
 Sinn für einfache gediegene Le-
 bensweise kommen in Betracht,
 die auf eine glückliche Säuslichkeit
 u. Zukunft reflektieren. Größeres
 Vermögen, das sicher geteilt wer-
 den kann, erwünscht. Discretion
 wird ehrenwörtlich zugesichert,
 aber auch erbeten. Korrespondenz
 usw. eventl. sofort zurück.
 Diesbezüg. Briefe mit Bild sind
 zu richten unter F. G. 4430 an
 Rudolf Mosse, Karlsruhe. 7533

Fräulein.

22 Jahre alt, ebal. Baue, hübsch
 und häuslich, mit 90000 RM. Ver-
 mögen, u. 120 hoch Gut, wünscht
 soliden Herrn behufs Seirat kennen
 zu lernen. Anträge unt. „Glück-
 selbe“ Nr. 4473a an die Exped. der
 „Bad. Presse“. 4.1

Wollen Sie heiraten?

Ueber 600 reiche Damen (2 bis
 200000 RM. Vermög.) in Bormerlg.
 Gerren, u. a. ohne Vermög., woll.
 f. sof. meld. bei **Schlesinger**,
 Berlin 18. 4324a.4.1

PODSZUS

Berlin 7
 Heirat vorschullos. Etabl. 1883.
 Ehe-schließungen, rechtsgültige in
 Gesezszug. Prop. etc. 50 Pf. 883a
 Brock's, London E. C.

Kind

2 1/2jähr. Mädchen, gesund, distr.
 Gerl. wird zu best. geistlich. Leu-
 ten in gute Pflege geb. Karls-
 ruhe ausgenommen. Offert. mit Ang.
 der Verhältn. Bedina, Konfess.
 unter J. Z. 1899/4541a an die
 Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Zur Niederkunft

finden Damen distr. Aufenthalt
 b. südd. Frauenarzt. Post. unter
 F. D. 1000 postl. Mannheim. 1183a

8000 bis 12000 RM.

Auf ein Haus in der Nähe
 des Ludwigswaldes werden auf
 II. Hypothek 200000 RM.
 2 1/2% Zins für jetzt oder später
 gesucht. Angebote sind zu richten
 unter Nr. 7886 an die Expedition
 der „Bad. Presse“. 2.1

Berlaufen: Alredal-Serrier. Eleganter Kinder-Piegwagen
 (Dreimäderl.) Niedergehehl u. Gummi-
 reifen, preiswert zu verkaufen.
 Müppurrstr. 94, 3. Stod. 215920 Müppurrstr. 25, 3. St. u.

Neue email. und lackierte Herde
 aus Passauer Gerbhofabrik, sowie
 gebrauchte Herde, bereits neu.
 Max Flechtner,
 Gerb- u. Oefenlager, Karlstrasse 20,
 Ruhr. Adlerstrasse 28. 416018

Persil

das selbstfätige Waschmittel

Wäscht und bleicht von selbst. — Beseitigt Blut-, Obst-, Cacao-, Tinte-, Rotwein- und andere Flecken. Greift nicht das Gewebe an!

Schont und erhält die Wäsche! Ist garantiert unschädlich! Verbilligt das Waschen! Spart Zeit, Arbeit und Geld!

Erhältlich nur in Original-Paketten. HENKEL & Co., DÜSSELDORF.

Henkel's Bleich-Soda

Ohne Erhöhung meiner wirklich billigen Preise erhalten Sie bei freier Distr. auf Ratenzahlungen

von reeller Firma:
• Damen- und Herrenkleider.
• Damen- und Herrenhüte.
• Kleider nach Maß.
• Bett-, Tisch- u. Leib-Wäsche.
• Aussteuerartikel, Gardinen, etc.
• Gef. Offerten unter Nr. 7647 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Blumentübel, Wäschtübel

Fässer, jeder Größe, eichenes Abfallholz, Nr. 1 u. 2, bei 3 u. 4 H. frei nach Haus empfindlich die Küsterei und Kistenerei von
Georg Dörner
Bürgerstraße 13. 70909
Reparaturen schnell und billig.

Brillante Existenz.

Die Schutzrechte eines hygien. Damen-Artikels einziger hygienischer Erlass für Monatsbinden sind sofort zu verkaufen, da Erfinderin mittellos.
Gef. Angeb. unter Angabe des verfäh. Kapitals unter F. K. 4440 an Rudolf Mosse, Karlsruhe.

Reelles Heiratsgesuch.

Jung., intelligenter, streng solider Mann, Fabrikant, 30. J., mit einem Einkommen von 15-20.000 M., sucht gleichzeit. mit einem tüchtigen, häuslichen Fräul., das auch Gemüt hat u. aus guter Familie gleicher Konfession ist, im Alter von 21 bis 24 Jahren u. einem disponiblen Vermögen von 40 bis 50.000 M., bekannt zu werden. Nur direkte Offert., die aber streng diskret gehalten werden, an Haasenstein & Vogler, A. G., Karlsruhe unter Schiffler „Trautes Heim“ erbeten. Anonymes wird nicht berücksichtigt. 7642.2.1

Autzenbeamter

gesucht. Die Stellung ist gut dotiert, entwicklungs-fähig und pensionsberechtigt. Herren, die im Organisations- und Konstruktionsbereich tätig waren, wollen sich melden unter S. 818 an Haasenstein & Vogler, A. G., Stuttgart. 4485a.2.1

Pension in Strahburg

in Nähe der Universität, ist umständelicher mit Inventar unter günstigen Bedingungen abzutreten. Offerten unter C. 2331 an Haasenstein & Vogler, A. G., Strahburg i. El. 4482a.2.1

Stellen-Angebote.

Tüchtig. Bautechniker

als Bauführer gesucht, vorerst nach Brudwig, dann nach Freiburg. Offerte mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen an Bauingenieur Kronenstraße 14, Freiburg i. El. 4516a.2.1

Bezirks-Generalagenten.

Alte, deutsche, gut eingeführte Lebensversicherung sucht für das mittlere Baden mit Sitz in Karlsruhe tüchtigen
Bezirks-Generalagenten.
Es wird nur auf 1. Kraft mit tadellosem Ruf und gutem Auftreten rekrutiert. Entsprechend hohe Bezüge sind vorgelesen. Die Position ist angenehm, entwicklungsfähig und selbständig. Discretion wird zugesichert. Angebote erbeten unter H. 1222 F. an Haasenstein & Vogler in Karlsruhe. 7626

Bezirks-Inspektor.

Alte, angelegene, gut eingeführte deutsche Lebensversich.-Gesell. sucht für Mittelbaden mit Sitz in Karlsruhe fleißigen, gewandten Herrn als
Bezirks-Inspektor.
Es wird nur auf 1. Kraft mit tadellosem Ruf rekrutiert. Gute Bezüge sind vorgelesen. Discretion wird zugesichert. Ausführliche Angebote werden unter H. 1223 F. an Haasenstein & Vogler, Karlsruhe erbeten. 7624

Vertrauensposten.

Intelligenter, strebsamer Herr (auch Nichtkaufmann) findet Gelegenheit, durch Leitung einer
Zweigniederlassung in Karlsruhe
sich eine selbständige Position zu gründen. Bei entsprechender Tätigkeit kann ein Reinverdienst von 8-10.000 M. erzielt werden. Nur solche Herren, welche prima Referenzen aufweisen können, ein flüssiges Kapital von 5-6000 M. besitzen, wollen Offerten mit Altersangabe unter J. 3.12986 an Rudolf Mosse, Berlin S.W. einenden. 4512a

Gelernter Elektriker

als Vorführer in ein erstklassiges Kinematographentheater gesucht. Lebensstellung. Offerten hauptstättigend. unter „Vorführer“ Karlsruhe.

Bad. Techniker-Verein

(Landesverband d. deutsch. T.-Verb.)
Stellenvermittlung
kostenlos f. beide Teile. Jederzeit offene Stellen u. geeignete starke. Auskünfte d. d. Stellenvermittl.-Obmänner u. unj. Zweigvereine in Konstanz, Biberach, Freiburg, Offenburg, B.-Baden, Markat, Karlsruhe, Pforzheim, Mannheim, Heidelberg, Hauptstellenvermittlungen: „M. Mannheim, Werderplatz 45“, „M. Mannheim, Werderstr. 12.“

Lebensstellung

mit festem Gehalt, Tageslohn, Provision, Pensionsberechtigung erwerben. Bisheriger Beruf gleichgültig, da praktische Einarbeitung erfolgt. Herren, die gewonnen sind, sich der ihnen zuzulassenden Aufgabe mit Ernst und Ausdauer zu widmen, wollen Offerte mit Bild und Lebenslauf unter Nr. 7650 an die Exped. der „Badischen Presse“ einreichen.

Dauerwäsche O. D. M.

ist das Neueste. Unbegrenzte Haltbarkeit, feinste Ausführung. Z. Verkauf an Private werden nur tüchtige Vertreter per. höchste Provision gesucht. Off. u. P. F. 256 Invalidendank, Königsberg i. Pr.

Existenz.

Leistungsfähige Firma erachtet für Karlsruhe u. Umgebung ein Vertriebs- u. Verkaufsgeschäft ohne Laden gesucht. Geschäftlicher Wechsel u. wollen sich ordentliche Leute, die über einige 100 Mark Bargeld verfügen, um ein kleines Lager, sowie den Betrieb zu übernehmen, melden. Es wird nur eine ordentliche, reelle Familie berücksichtigt. Sehr geeignet als Nebenberuf. Bei fleißiger hoher Verdienst zugesichert. Off. unter R. 2211/4261a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Redegewandter Herr

tann 8 bis 10 M. täglich verdienen. Off. an „Deutsche Fleischwaren-Fabrik“, Berlin W. 8. 4461a

Fenster- und Türentabrik

sucht zum sofortigen Eintritt tüchtigen Zuschneider, der die Einteilung der Holzger beider Geschäftszweige u. die Ausnutzung der Maschinen gut versteht. Auch tücht. Glaser als Fensteranschläger findet das dauernde Gehalt. Offerten mit Zeugnisfen sind zu senden an die Expedition der „Bad. Presse“ unter Chiffre 4539a. 2.1

Tüchtige Anstreicher

können eintreten. 716020
S. Eichelhardt, Reichenstraße 19.

I. Buchhalter,

flotter französischer und deutscher Korrespondent, im Bankfache vollständig bewandert, sucht entsprechende Position. Suchender ist befähigt, selbst einem größeren Personal mit Umlicht vorzutreten und reflektiert, da verheiratet, auf Lebensstellung. Eintritt nach Uebereinkunft. Gef. Offerten unter Nr. 4528a an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 3.1

Tüchtige Gipsler

können sofort eintreten bei
E. & S. Allmendinger in Karlsruhe
und 7694.2.1
Kraftwerk Döhlen bei Z. L.

Tüchtiger Kernmacher

für Sand und Lehm, sowie ein tüchtiger Formner bei hohem hohem Lohn gesucht. Gef. Anfragen unter Nr. 4520a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

Köchin gesucht

f. hiesig. Küche nach auswärts f. sof. od. bald. Gut. Lohn; dauernde Stelle. 2. Köchin hiesig. M. W. 1910. Off. unter Nr. 4537a an d. Exp. d. „Bad. Presse“

junges Mädchen

zur teilweisen Mithilfe im Haushalt und zur Beaufsichtigung ein. Kindes. Dasselbe soll auch im Bureau mithelfen und kann Maschinenrechen und die einschläg. Arbeiten erlernen. Ehrlichkeit, Zuverlässigkeit und freundschaftliches Wesen Hauptbedingung. Näheres. Offerten unter: Frau Rechtsanwältin F. Nr. 4522a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Mädchen

für die Hausarbeit, zu kleiner Familie per sofort gesucht. 7605
Näheres: Friedrichstraße 40, II.

Mädchen

von 16-17 Jahren in kleine Beamtenfamilie auf 1. Juni gesucht. Näheres bei Frau Jost, Pforzheim, Weidenstr. 3. 4547a.3.1

Redegew. Hausierer

in Detailreisende auf tägl. Bedarfsartikel geg. hohe Provision gesucht. Offerten unter Nr. 715895 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Lehrlings-Gesuch.

Für unser Bureau suchen wir auch alsbaldigen Eintritt einen Lehrling aus guter Familie. Schriftliche Offerten erbeten.

los. Wertheimer & Sohn,

Intelligenter, aufgeweckter jung. Mann, welcher Lust hat, die mediz. Drogen-Wissenschaft zu erlernen, kann sofort als Lehrling eintreten. 4482a

Verkäuferin der Aufschmittbranche

in jeder Beziehung gewandt und vertrauenswürdig, für dauernde Stellung per sofort bezw. 1. Juni oder 1. Juli gesucht.
Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Photographie unter T. No. 1470 an die Annoncen-Expedition W. Friedlind, Strahburg i. El. 4434a.2.1

Friseuse gesucht

Nach Widdbad wird unter sehr günstigen Bedingungen per 1. Juni eine tüchtige Frisiererin gesucht. Offerten mit Angabe der Leistungen und des Alters an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten unter Nr. 7534. 2.2

Büglerin,

die auch den Dampfwaschbetrieb verstehen muss und selbst mitwäscht, wird in ein neu erbautes Kindererholungsheim per sofort gesucht. Off. unter F. A. B. 113 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. 4508a

Vermietungen.

Besugshalber ist eine schöne 4 Zimmerwohnung
nebst allem Zubehör auf 1. Juli evtl. später billig
zu vermieten.
Näheres Hauptstraße 30, dt. 471a

Stelle sucht

bei kleiner Familie auf 1. Juni junges, williges und fleißiges Mädchen, welches schon ge-dient hat. Näheres
Kaiserstr. 113 N links.

Vermietungen.

Besugshalber ist eine schöne 4 Zimmerwohnung
nebst allem Zubehör auf 1. Juli evtl. später billig
zu vermieten.
Näheres Hauptstraße 30, dt. 471a

Stelle sucht

bei kleiner Familie auf 1. Juni junges, williges und fleißiges Mädchen, welches schon ge-dient hat. Näheres
Kaiserstr. 113 N links.

Vermietungen.

Besugshalber ist eine schöne 4 Zimmerwohnung
nebst allem Zubehör auf 1. Juli evtl. später billig
zu vermieten.
Näheres Hauptstraße 30, dt. 471a

Photographie.

In einem Amts- und Amtsgerichtsbezirksstädtchen (im Oberrhein) ist ein seit 10 Jahren im Betrieb befindliches photograph. Atelier, dessen Recht jetzt abgetreten, neu, per sofort oder per 1. Juli zu vermieten.
Photograph keiner am Rabe. Offerten unter Nr. 4515a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Stellen-Gesuche.

Jung. Bautechniker,

perfekt in Statik, allen Zeichen- u. Büroarbeiten, sowie Besichtigung (Felder u. Aquarell) sucht bei bescheid. Anspr. Stelle, ev. per sof. Angebote unter Nr. 715845 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Berretung gesucht.

Für Billigen und Umgebung wird die Berretung leistungsfähiger Firma gesucht.
Offerten unter Nr. 4535a an die Exp. der „Bad. Presse“.

Für Hamburg

Blag u. Export sucht Berretungen die 1899 eingetragene Firma H. P. Köpke, Hamburg, Posthof. 1. Suche für meinen Sohn, welcher gute Schulzeugnisse besitzt.
Stelle auf kaufmännischem Bureau. Offerten unter Nr. 716000 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Besserer Möbelschreiner,

29 J. alt, durchaus selbständig, sucht dauernde Stelle. Offerten unter „Möbelschreiner“ hauptstättigend Karlsruhe. 716005

Perfekte Buchhalterin

bevorzugt in Stenographie und Maschinenschreiben, welche lange Jahre in einer Großhandlung selbstständig die Buchhaltung führte, wünscht sich per 1. Juni er. zu verändern. Offerten unter 716002 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Junge Wienerin,

gelernte Schneiderin, sucht Stellung als Zimmermädchen bis 22. Mai nur in besserem Hause. Offert. unt. 716001 an die Exp. d. „Bad. Presse“

Alleinst. Witwe,

sehr erfahr., sucht angen. dauernde Stellung, am liebsten b. einzeln. Herrn oder Dame.
Offerten bef. unter Nr. 4508a an die Expedition der „Bad. Presse“.

Köchin

geübten Alters, mit gut. Zeugn., sucht Stelle in feinem Haushalt; dieselbe geht a. als Haushälterin. Offerten unter Nr. 715973 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Fräulein,

24 J., der franz. Sprache mächtig, wünscht Stellung zur selbständ. Führung des Haushaltes bei 1 oder 2 Personen.
Offerten unter Nr. 4528a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Stelle sucht

bei kleiner Familie auf 1. Juni junges, williges und fleißiges Mädchen, welches schon ge-dient hat. Näheres
Kaiserstr. 113 N links.

Vermietungen.

Besugshalber ist eine schöne 4 Zimmerwohnung
nebst allem Zubehör auf 1. Juli evtl. später billig
zu vermieten.
Näheres Hauptstraße 30, dt. 471a

Stelle sucht

bei kleiner Familie auf 1. Juni junges, williges und fleißiges Mädchen, welches schon ge-dient hat. Näheres
Kaiserstr. 113 N links.

Vermietungen.

Besugshalber ist eine schöne 4 Zimmerwohnung
nebst allem Zubehör auf 1. Juli evtl. später billig
zu vermieten.
Näheres Hauptstraße 30, dt. 471a

Stelle sucht

bei kleiner Familie auf 1. Juni junges, williges und fleißiges Mädchen, welches schon ge-dient hat. Näheres
Kaiserstr. 113 N links.

Vermietungen.

Besugshalber ist eine schöne 4 Zimmerwohnung
nebst allem Zubehör auf 1. Juli evtl. später billig
zu vermieten.
Näheres Hauptstraße 30, dt. 471a

Stelle sucht

bei kleiner Familie auf 1. Juni junges, williges und fleißiges Mädchen, welches schon ge-dient hat. Näheres
Kaiserstr. 113 N links.

Vermietungen.

Besugshalber ist eine schöne 4 Zimmerwohnung
nebst allem Zubehör auf 1. Juli evtl. später billig
zu vermieten.
Näheres Hauptstraße 30, dt. 471a

Wohn- u. Schlafzimmern

Elegant möbliertes
Wohn- u. Schlafzimmern
eventl. auch einzeln, an best. Herrn zu vermieten.
Kaiserstraße 168, 3 Treppen.

Zimmer an isolierten Arbeiter u. Arbeiterinnen

Waldstraße 11, 5. St., 2. Etod.
Einfach möbliertes Zimmer auf sofort billig zu vermieten. 716021
Näheres Gottesackerstr. 31, part.

Waldhornstraße 28a, IV.

nächst der Kaiserstr., sind 2 gut möbl. Zimmer mit Balkon und sep. Eing., aufammen oder getrennt, zu vermieten. 715969

Kaiserstraße 66, III.

sind auf sofort oder später gut möbl. Zimmer mit Pension zu verm. 715968

Kaiserstraße 73, 4. St.

sind ein gut möbl. Zimmer mit sep. Eingang auf sofort billig zu vermieten. 715830

Römerstraße 40, 3. St., I.

sind möbl. Zimmer zu vermieten. 715968

Odenstraße 5

ist auf sofort oder später schon möbl. Wohn- u. Schlafzimmern (event. auch 1 Zimmer), mit Badegelegenheit billig zu vermieten. Näheres Stod. 715688.5.4

Waldhornstraße 28a, IV.

nächst der Kaiserstr., sind 2 gut möbl. Zimmer mit Pension fogl. billig zu vermieten. 715970

Werderstraße 16, II.

ist ein möbl. Zimmer mit sep. Eingang billig zu vermieten. 715906

Gernsbach i. Murgt.,

in schönster freier Lage Zimmer zu vermieten, einzeln oder f. Familie, auch stüde. Näher. Kaiserstr. 114, 2. Stod, Karlsruhe. 715761.2.1

Miet-Gesuche.

Junges Ehepaar sucht schöne Zweizimmer-Wohnung per 1. Okt. Wehrhdt bevorzugt. Gef. freies Dinterhaus. Offerten u. Nr. 715568 an die Exp. der „Bad. Presse“ 2.2

Zwei möbl. Zimmer

mit Küche u. kinderl. Ehepaar auf 1. Juni gesucht. Offerten unter Nr. 715782 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 633

Sprach-Kurse

Englisch, Französisch, Deutsch
Grammatik, Korrespondenz, Konversation, Literatur.

Esperanto
Tages- und Abendkurse.

Nachhilfe für Schüler aller Lehranstalten
insbesondere auch in Latein und Griechisch.
Honorar mässig.

Handelsschule „Merkur“
Karlsruhe Kaiserstr. 113. Tel. 2018.

Ein grosser Irrtum



ist es, wenn Sie glauben, dass der getragene Everclean-Kragen wertlos ist! Sie erhalten einen prima Plätt-Kragen daraus wenn Sie denselben (ev. in der Filiale) ablösen und wieder waschen und plätten (10 J.) lassen. Gold-Medaille Brüssel 1910. Dauerwäsche all. Art. Prospekt gratis. Prompter Versand.

40 Kaiserstrasse 40.

P. P.

Der Unterzeichnete zeigt ergebenst an, daß er die Praxis von jetzt an ausschließlich am Gr. Oberlandesgericht Karlsruhe ausübt.
Mein Büro habe ich nach Bismarckstrasse 29 verlegt.

Rechtsanwalt Dr. Fritz Strauß
Bismarckstrasse Nr. 29, I. Stock.

Im Anschluß hieran zeige ich ergebenst an, daß ich die Anwaltspraxis am Gr. Landgericht Karlsruhe und bei der Kammer für Handelssachen in Pforzheim, auch bei den Amtsgerichten, wie in früheren Jahren nunmehr wieder allein ausübe.
Mein Büro befindet sich wie seither Karl-Friedrichstrasse 3.

Rechtsanwalt Otto Weil
wie seither Karl-Friedrichstrasse Nr. 3, eine Treppe
(nächst Ecke Kaiserstrasse, neben Haus Neu Nachf.).

7602.2.1

Das v. Barsewisch'sche Säge- und Hobelwerk G. m. b. H.
6897* **Karlsruhe, Marienstrasse 60**
unterstellt sein reichhaltiges Lager in allen Sorten Brettern, Dielen, Rahmen, Latten, Tannen und Forchenklotzware, Hobelbrettern m. N. und F. gefügt oder gefalzt, fertigen Türen, ferner amerik. und nord. Hölzern dem Ausverkauf. Die Bestände sind nur Ia. Qualität.



Erstklassige Roland-Fahrräder, Näh- Landw.- u. Sprechmaschinen, Uhren, Musikinstrumente u. photogr. Apparate auf Wunsch mit Teilzahlung. Anzahlung bei Fahrrädern v. 20 Mk. an. Abzahlung 7-10 Mk. monatlich. Bei Barzahlung liefern Fahrräder schon v. 22 Mk. an. Fahrradzubehör u. Waaren sehr billig. Katalogkostenlos. Roland-Maschinen-Gesellschaft in Köln 51.

Wäsche, Betten Ausstattungen

empfiehlt in solider Ausführung billigt 7123.8.3

A. H. Rothschild
Telephon 1556. Karlsruhe Kaiserstrasse 167.

Ca. 400 Stück
Sommer-Pferdedecken,
mit und ohne Brust,
sind enorm billig abzugeben. 6263
Sehr lobend für Wiederverkäufer.
Kaiserstr. 133, 1. Et. hoch,
Ecke Kaiser- und Kreuzstrasse,
im Hause des Weltkometographen,
Eingang Kreuzstrasse. 15.8

M. BIEG & Co.

16 Akademiestraße 16

Kunsthandlung, Vergolderei, Rahmengeschäft

Großes Lager fertiger Multerrahmen in allen Stilarten und Tönungen.
Leiten in Holz u. Imitation, feinste Fabrikate.
Stets Neuheiten in Rahmen und Multern.

Große Auswahl in Oelgemälden hiesiger Künstler.
Billige Preise. Beste Ausführung. 7472

Fahren Sie SUPERIOR- RAD



musterhaft in Bau u. Ausstattung,
grösste Stabilität,
vorteilhafteste Preisliste!

Fordern Sie illustrierte Preisliste auch über Nähmaschinen, Haushaltsgegenstände, Waffen, Uhren, Musikwaren, sowie sonstige Radfahrer-Bedarfsartikel gratis u. franko.

HANS HARTMANN A.G. EISENACH A. 7.
GRÖSSTES FAHRRADHAUS MITTEL- u. SÜDDEUTSCHLANDS.

Ueppige Büste

schöne, volle Körperform durch Busensirupulver „Grazi no!“. Durchaus unschädlich; in kurzer Zeit geradezu überraschende Erfolge, ärztlich empfohlen. Garantieschein. Machen Sie einen letzten Versuch, es wird Ihnen nicht leid tun. Kart. 2 M., 3 Kart. z. Kur erfordert 5 M. Porto extra. Diskr. Versand. Apoth. R. Möller, Berlin 358, Frankfurter Allee 136. Dep.: Schwann-Apoth. Frankfurt a. M., Friedberg-Anlage 9

Engelswerk-Fahrräder



Pilatus-Stahl
Messor u. Scheren etc. nur echt mit dieser Engels-Marko.

Erstklassiges Fabrikat
Hervorragende Qualitätsmarke

Stabiler Bau
Hochelegante Ausführung
Weitestgehende Garantie

Reparaturen, auch an Fahrrädern welche nicht bei mir gekauft wurden, werden prompt und unter billigster Berechnung ausgeführt.
Grosses Lager in Ersatzteilen aller Art.

Engelsmerk Fochs bei Solingen.
Frankfurt am Main, München, Nürnberg, Mannheim u. Antwerpen.
Preisliste nur an Private und nur wenn Stand oder Alter angegeben wird.
Ich liefere nicht auf Abzahlung, auf ein solches Risiko sind meine Preise nicht berechnet.

Parketboden

D. R. W. Z. Nr. 123 527.

Das Beste auf dem Gebiete von Parketbodenreinigungsmittel.
Am hiesigen Platz bereits vorzüglich eingeführt.
Keine Stahlspähne mehr!!
Reinigt den Boden gründlicher wie Terpentinöl.
Da die vorherige Bearbeitung des Bodens mit Stahlspähnen wegfällt, mühe- und staubfreies Arbeiten.
Verblüffender Erfolg! Spiegelblanke Böden!
Zu haben in Karlsruhe:
Georg Jakob, Ostenddrogerie, Ludwig-Wilhelmstrasse 8.
Anton Kintz, Westenddrogerie, Ecke Schiller- und Sophienstrasse.
Fritz Reis, Drogerie, Luisenstrasse 68.
Rudolf W. Lang, Drogerie, Ecke Waldhorn- und Kaiserstrasse.
Julius Dehn Nachfolger, K. Rott, Zähringerstrasse 55.
Drogerie W. Tscherning, Ecke Karl- und Amalienstrasse.
Mühlburg:
Max Straus, Apotheker, Strauß-Drogerie, Hardtstrasse 21.
Durlach:
Central-Drogerie, Paul Vogel.
Ettlingen:
Emil Reiss, Materialwaren. 2584a

Kur = Apfelwein

aus nachgereiften, mürben, durchleuten Äpfeln, delikates und erfrischend.
Liter 30 und 35 Bfg.

Beröff. Kur-Apfelwein, Rotweinschnitt (Schiller-Erbs), Liter 45 und 50 Bfg.

Beröff. Kur-Apfelwein, Rotweinschnitt (Wein-Erbs), Liter 50 Bfg.

liefert bahntariffrei

Söhn 2, Großhellerrei
gegründet 1873, Teleph. Nr. 272
Heppenheim.

Gesundheitlich u. geschmacklich sind dies die idealsten und bestmöglichen Getränke, auch vorzüglich zu Bowlen, Schorle-Porte, Glühwein, Sauten, Suppen etc. Gratisproben ohne Kaufverpflichtung.

Nicht wiederkehrendes Beteiligungsangebot bei voraussichtlich bedeutender Courssteigerung

an solidem, zum besten Betriebe hergerichteten bergbaulichen Unternehmen. Wächtiges, unerjodpliches Vorkommen; seit Jahren von Gründern auf Jahrzehnte hinaus bis zur Gewinnung schon vorgerichtet. Verwendung des Förderguts vornehmlich in der Elektro- und Bautechnik usw. Großer Konsum; Lieferung an Staat und größte Bau- und Elektrizitäts-Firmen. Nur ein Vorkommen in Deutschland, so daß

bisher gleiches Material in Höhe von mehreren Millionen Mark jährlich vom Reich importiert werden mußte. Abgabe von Beteiligungen z. Bt. pro 1/1000 Kur freibleibend Mk. 750.-; keine Zinsbe, ca. 12% ige min. Verzinsung zu erwarten.

Begutachtung von Professoren, Konsult. Geologen, Berg-Ingenieuren, vereidigten Sachverständigen und sonstigen ersten Autoritäten bejagt anstandslos u. a. die Zuverlässigkeit des Verbeqanges dieses Unternehmens zu einem der größten und rentabelsten der Montanindustrie des Rheinlandes. Die Direktion liegt in Händen einer sehr bewährten Kapazität und im Gruben-vorstand fungieren außer Juristen und namhafte Industrielle zwei in Rheinland und Westfalen rühmlichst bekannte Bergwerks-Generaldirektoren.

Interessenten erfahren Näheres unter K. S. U. 1279 an Rudolf Mosse, Köln. 4513a



Der Sieger

im Weltfluge um die
Gunst des Publikums ist der

OXO Bouillon- Würfel

der Comp^{te} **LIEBIG.**
Hauptvorzüge:
Schnellste und bequemste Verwendung.
Preis 5 Pfg.

Ein Posten neue Zeltdecken

gar. rein. Leinen, starke, schwere, vorzügl. wasserdicht impr. Qual., nach Vorschrift für

Ausstellungs- hallen gefertigt wird Umstände halber zu fertigen

Wagendecken

verarbeitet: 3023a
Größe ca. 5x4 m zu 84 Mk.
ca. 6x4 m zu 40 Mk.
ca. 10x6 m zu 98,50
(anf. Größen i. Verhältn.) gegen
sof. Kasse. (Unbek. geg. Nachn.)
abgegeben. Umtausch gestattet.

Deckenfabrik
Ferd. W. Gehrung jun.,
Stuttgart 13.

Existenz.

Für Karlsruhe ist ein vornehmes, außergewöhnlich chancenreiches Unternehmen sofort zu verkaufen. Es handelt sich um eine Sache von großer gemeinnütziger Bedeutung, welche dem Erwerber auf Jahre hinaus eine angenehme, angelegene Existenz sichert. Für ein Einkommen von mindestens 8000 Mk. pro Jahr kann garantiert werden. Kurz entschlossene, rührige Herren, die nachweislich über 3000 Mk. Vermittel verfügen, wollen Offerten unter S. S. 26 an Rudolf Mosse, Karlsruhe einreichen. 4524a

Wichtig für alle Erfinder!

Wie sichert man sich das Vorbenutzungsrecht durch Anmeldung in einem Staate für ca. 22 Länder auf die Dauer von 12 Monaten? Rat und Auskunft hierüber erteilt 4342a.4.2 G. Hoffer, Baden.

Wollen Sie ein Vermögen verdienen?

wenn Ja, dann lassen Sie sich sofort durch uns ein Kontoverbindungsrecht für unsere prima Bilanzbucher etc. einrichten. Auch als Nebenerwerb. Angebote an Postfach 123, Lübeck 10. 4462a

Druckarbeiten jeder Art werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse“.